

Erscheint wöchentlich sechsmal (mit Ausnahme der Feiertage).
Schriftleitung, Verwaltung und
Buchdruckerei Tel. 25-67, 25-68,
25-69. Maribor. Kopaljska ul. 6.



Inseraten- und Abonnements-Aannahme in der Verwaltung. Bezugspreis:
Abholen oder durch die Post monatlich Din 26.—, bei Zustellung Din 27.—,
für das Ausland monatlich Din 40.—, Einzelnummer Din 1.50 und Din 2.—.
Manuskripte werden nicht retourniert. Bei Anfragen Rückporto beilegen.

Poština plačana v gotovini

Preis Din 1'50

Mariborer Zeitung

Drohende Kriegsgefahr im Pazifik

Amerika befürchtet japanischen „Blitzkrieg“ gegen England und Holländisch-Indien — Alle Amerikaner im Fernen Osten dringend aufgefordert, sofort heimzukehren — Japanische Flottkonzentration vor Haifong — Dringliche Sitzung des australischen Kriegsrates — In Erwartung eines russisch-japanischen Abkommens

Washington, 14. Febr. (Associated Press.) In diplomatischen Kreisen Washingtons wird die Sorge darüber zum Ausdruck gebracht, daß Japan einen Blitzkrieg im Fernen Osten, und zwar gegen die britischen Besitzungen und gegen Holländisch-Indien vorbereitet. Außenminister Cordell Hull erklärte, daß er von den amerikanischen diplomatischen Vertretern im Fernen Osten keine neue Berichte erhalten habe, doch bestätigte er, daß die amerikanischen Staatsbürger im Fernen Osten aufgefordert wurden, so rasch wie möglich in die Heimat zurückzukehren.

Schanghai, 14. Febr. (United Press.) In den fernöstlichen Gefahrenzonen wurden alle amerikanischen Frauen und Kinder sowie die abkömmlichen Männer dringend aufgefordert, zum Schutze ihrer persönlichen Sicherheit so rasch wie möglich in die amerikanische Heimat zu-

rückzukehren. Aus zuverlässigen Quellen erfährt man ferner, daß Japan in größter Eile vor Haifong (Indochina) eine Schlachtflotte zusammenziehe, d. i. etwa 800 Meilen von Sigapur entfernt. Andererseits wird berichtet, daß auch die Engländer Verstärkungen heranziehen, und zwar vor allem Flugzeuge, die von Singapur auf die malayische Halbinsel geschickt werden. Gleichzeitig hat die Regierung Holländisch-Indiens die niederländischen Handelsschiffe angewiesen, im Hafen von Manila vor Anker zu gehen oder andere neutrale Häfen anzulaufen.

London, 14. Febr. (Associated Press.) Informierte Kreise wollen in Erfahrung gebracht haben, daß Japan und Sowjetrußland an der Schwelle eines neuen Abkommens stehen, das Japan die gewünschte Rückendeckung für Aktionen im Süden gewähren würde.

New York, 14. Febr. (Avala-DNB).

Der stellvertretende australische Ministerpräsident Fadden hat für Samstag eine außerordentliche Sitzung des australischen Kriegskabinetts einberufen, die sich mit der Prüfung der Fernostpolitik befassen wird. Wie in der gleichen Meldung aus Sidney berichtet wird, erfordert die außerordentlich gespannte Lage im Stillen Ozean diese dringliche Beratungen im Schosse der australischen Regierung.

Sidney, 14. Febr. (Associated Press.) Der stellvertretende australische Ministerpräsident Fadden gab gestern eine außerordentliche Warnung an das Volk heraus, in der es heißt, daß der Krieg den höchsten Grad des Ernstes erreicht habe.

Washington, 14. Febr. (Avala — Reuter.) Anlässlich der Meldungen über die Konzentration der japanischen Flotte unweit von Haifong gab der australische Gesandte in Washington eine Presseerklä-

rung ab, in der es heißt, daß die Erklärung des stellvertretenden australischen Ministerpräsidenten Fadden über die Möglichkeit eines Krieges im Pazifik durchaus ernst genommen werden müsse. Diese Erklärung Faddens wird insbesondere als ernste Mahnung an die Adresse jener amerikanischen Staatsbürger ausgelegt, die im Fernen Osten leben und denen auf diese Weise nahegelegt wird, so rasch wie möglich in die Heimat zurückzukehren.

Die amerikanischen Blätter schreiben bereits von der Möglichkeit einer japanischen Aktion gegen Singapur und Holländisch-Indien. In Washingtoner Kreisen wird die Mahnung an die amerikanischen Staatsbürger in den fernöstlichen Gefahrenzonen noch nicht als »Alarm« ausgelegt. Trotzdem wird die Lage im Fernen Osten und in der Südsee aufmerksam verfolgt.

London erwartet deutschen Doppelvorstoß gegen Suez und Gibraltar

London, 14. Febr. (Ass. Press.) — In britischen Kreisen wurde gestern behauptet, daß im Laufe der nächsten 30 Tage deutsche Vorstöße in der Richtung auf den Suez-Kanal und auf Gibraltar zu erwarten seien. Deutschland wolle auf diese Weise das Mitteländische Meer an seinen beiden Ausgangspunkten sperren und die britischen Truppen in Libyen isolieren. Ferner wurde behauptet,

daß der deutsche Schlag gegen Gibraltar im Zeichen einer vollkommenen Neutralität der spanischen Regierung vor sich gehen werde, die den deutschen Truppen den Durchmarsch durch Spanien gestatten werde. Britischerseits wurde ferner die Erwartung ausgesprochen, daß der deutsche Vorstoß in der Richtung auf den Suez-Kanal die Türkei zwingen werde, zur Abwehr zu schreiten.

Sofia, 14. Febr. (Associated Press.) Bulgarien, Italien und Deutschland machen diplomatische Anstrengungen, um die Türkei dazu zu bewegen, daß sie gegenüber Bulgarien das Versprechen abgebe, im Falle des Durchmarsches deutscher Truppen durch Bulgarien sich jeder feindseligen Handlung zu enthalten.

Folgenschwere deutsche Luftangriffe auf England

London, 14. Febr. (Avala—Reuter) Das britische Luftfahrtministerium berichtet: Feindliche Flugzeuge überflogen auch in der Nacht vom Donnerstag zum Freitag bestimmte Teile der britischen Insel. Bomben wurden auf London abgeworfen, wobei beträchtlicher Schaden angerichtet

wurde. Ebenso wurde eine Stadt in Nordostschottland bombardiert. Dortselbst wurden mehrere Gebäude beschädigt und einige Personen getötet. Auch östliche Teile Englands wurden von der feindlichen Luftwaffe mit Bomben belegt, doch wurden hierdurch keine Menschenopfer bewirkt.

Druck auf Irland verschärft habe. England wünsche die Zustimmung der irischen Regierung in Dublin zum Anlaufen irischer Häfen für jene Schiffe zu erhalten, die mit Kriegsmaterial aus den Vereinigten Staaten kommen werden. Die Regierung de Valeras sei jedoch fest entschlossen, die Neutralität Irlands aufrecht zu erhalten und widersetze sich daher den Plänen W. Churchills. Das irische Volk ist der Ansicht, daß es sich von den Engländern nie mehr befreien würde, wenn es ihnen gestatte, das Land noch einmal militärisch zu besetzen.

Washington, 14. Febr. (Avala—DNB) Während der letzten Sitzung des außenpolitischen Ausschusses des Senats veranstaltete eine große Zahl von Frauen vor dem Senatspalais eine große Demonstration. Die Teilnehmerin-

nen protestierten gegen Englandhilfe-Bill. Die Demonstration erhielt einen derart ernsten Charakter, daß die Polizei einschreiten und die Teilnehmerinnen zestreuen mußte.

New York, 14. Febr. (Avala DNB.) Wie in New Yorker Schiffahrtskreisen berichtet wird, ist der britische Frachtdampfer »West Wales« (4352 Tonnen) auf der Fahrt von England nach den Vereinigten Staaten torpediert und versenkt worden. Im Verlaufe der Seekriegsoperationen wurden ferner der britische Dampfer »Saint Denis« (2435 Tonnen) u. der unter britischer Flagge fahrende dänische Dampfer »Tjurid« versenkt.

Washington, 14. Febr. (Avala—DNB) Der Finanzausschuß des Senats hat den Gesetzentwurf, mit dem die Grenze der staatlichen Verschuldung von 49 auf 65 Milliarden Dollar hinaufgesetzt wird, einstimmig angenommen.

Madrid, 14. Febr. (Avala—Stefani) Die spanische Presse kommentiert weiterhin die Zusammenkunft zwischen Mussolini und Franco in Bordighera und hebt die große Bedeutung der Aussprache hervor. Hierbei unterstreicht die Presse insbesondere die Freundschaft zwischen Italien und Spanien.

Die P. T. Abonnenten der »Mariborer Zeitung« werden ersucht, bei der Entrichtung des Monatsabonnements von der Austrägerin eine Zahlungsbescheinigung anzufordern. Die Verwaltung der »Mariborer Zeitung«.

Der Krieg in Albanien

ATHEN MELDET HARTNÄCKIGEN UND ERBITTERTEN WIDERSTAND DER ITALIENER.

Athen, 14. Febr. (Avala—Agence d'Athens). Der Athener Rundfunk gab gestern abends eine amtliche Mitteilung heraus, aus der hervorgeht, daß die griechischen Truppen im Küstenabschnitt 5 Kilometer vorgerückt haben. Auch in den übrigen Frontabschnitten dringen die Griechen langsam, aber sicher vorwärts. Im mittleren Frontabschnitt weiter nördlich gehen große Kämpfe vor sich, wobei die Griechen einige Stellungen im Bajonettangriff einnahmen. Tepeleni ist bereits stark bedroht. Bei Podgradec drängen die griechischen Truppen mit Unterstützung der

Artillerie anderthalb Kilometer weit vor. Die Kämpfe im Skumbi- und Devoll-Tal sind ungewöhnlich erbittert. Der Gegner leistet hartnäckigen und erbitterten Widerstand.

Kurze Nachrichten

New York, 14. Febr. (Avala-DNB) In Washingtoner diplomatischen Kreisen wird dem Blatte »New York Daily News« zufolge erklärt, daß England in diesem Augenblick seinen

Erbitterte Kämpfe in Erythräa

REUTER MELDET SCHWIERIGEN FORTGANG DER KAMPFOPERATIONEN.

Kairo, 14. Febr. (Avala—Reuter.) Im gestrigen offiziellen Abendsbericht heißt es, daß bei Cheren große Kämpfe im Gange sind. Die italienischen Truppen leisten erbitterten Widerstand. Das Kampfterrain ist außerordentlich schwierig. Die britischen Truppen befinden sich etwa 50

Kilometer südwestlich von Asmara, der Hauptstadt Erythräas. Auch dort ist das Kampfgebiet sehr schwierig, wodurch der britische Vormarsch sehr erschwert wird. Oestlich des Rudolf-Sees vollzieht sich der Vormarsch unter günstigeren Umständen.

13 englische Schiffe im Atlantik versenkt

Ein schwerer Schlag für die britische Handelschiffahrt / Deutsche Luftangriffe auf England und im Mittelmeer / London meldet erhöhte Aktivität der britischen Luftwaffe / Unveränderte Lage auf den Kriegsschauplätzen in Afrika und in Albanien

Berlin, 14. Feber. (Avala—DNB) — Das Oberkommando der Wehrmacht gab gestern bekannt:

Wie bereits berichtet, haben deutsche Kriegsschiffe im Atlantik einen feindlichen Geleitzug angegriffen und 13 bewaffnete Handelsschiffe vernichtet. Unter dessen befand sich auch eine größere Anzahl mit Kriegsmaterial für England beladene Ueberseddampfer. Der Geleitzug wurde durch diesen Angriff zersprengt.

Im Verlaufe des Angriffes unserer Flieger auf militärische Zeile an der Themse- und Humbermündung erhielten eine Werft und eine Befestigungsanlage Bombentreffer. Unsere bewaffneten Aufklärer griffen ein feindliches Handelsschiff an der Nordküste Schottlands und ein englisches Patrouillenboot an der Südküste Englands erfolgreich an.

Fernkampfgeschütze des Heeres bombardierten während des gestrigen Tages und in der vergangenen Nacht militärische Ziele in Südostengland.

In der Cyrenaica gelang es unseren Fliegern, Truppenlager und militärische Anlagen mit Bomben großen Kalibers zu treffen. Bei Bangasi bombardierte unsere Luftwaffe ein Flugfeld, auf dem sich feindliche Apparate befanden. Autokolonnen wurden durch Bomben und Maschinengewehrfeuer zersprengt.

Unsere Kampfflieger griffen das Flugfeld Lucca auf Malta erfolgreich an. Im Verlaufe der Luftkämpfe über der Insel verlor der Feind 3 Hurrican-Maschinen.

Seit Mitte Jänner konzentrierten sich die Angriffe der deutschen Luftwaffe im Mittelmeer auf den Suezkanal. Im Laufe der verschiedenen Angriffe gelang es den deutschen Fliegern, Einrichtungen im Kanal, der Eisenbahn und des Hafens durch Bombentreffer zu beschädigen. Aus den Meldungen unserer Aufklärer geht hervor, daß sich im Kanal zwei versenkte Schiffe befinden. Aus den photographisch. Aufnahmen ist ersichtlich, daß nördlich und südlich von der Stelle, wo sich die versenkten Schiffe befinden, viele Handelsschiffe liegen, so daß es dort zu einem Verkehrsstilstand gekommen sein muß.

Einer unserer Jagdflieger schoß gestern an der atlantischen Küste ein englisches Bombenflugzeug ab.

Die feindliche Luftwaffe ist im Laufe des gestrigen Tages und während der vergangenen Nacht weder nach Deutschland noch in das besetzte Gebiet eingeflogen.

Drei eigene Flugzeuge sind von ihren Aktionen noch nicht zurückgekehrt.

Rom, 14. Feber. (Avala-Stefani). Der Bericht des italienischen Hauptquartiers Nr. 251 vom 12. d. lautet:

An der griechischen Front Artillerie und Aufklärungstätigkeit. Abteilungen unserer Luftwaffe bombardierten erfolgreich feindliche Stützpunkte, Verkehrswege und Artilleriestellungen. Bomben

London, 14. Februar. (Avala.) Reuter berichtet: Das Luftfahrtministerium gab gestern bekannt:

»Bombenflugzeuge der königlichen Luftwaffe und des Küstenkommandos un-

Explosionen hervorgerufen wurden. Hannover wurde neuerlich angegriffen. Die in der Nacht zuvor hervorgerufenen Brände nahmen infolgedessen größeren Umfang an. In Rotterdam wurde durch Bombenabwurf im Petroleumlager eine starke Explosion hervorgerufen. In der Dämmerung unternahmen Flugzeuge des Küstenkommandos einen Angriff auf Schiffe in Kristiansund in Südnorwegen und auf einen Wasserflugzeugstützpunkt in Jütland. Neben offensiven Säuberungsflügen, die unsere Jagdflugzeuge im Lauf des ganzen gestrigen Tages über Nordfrankreich unternahmen, machten sie auch zahlreiche Erkundungsflüge. Es wurden nur sehr wenig feindliche Flugzeuge bemerkt.

Von diesen Operationen sind drei eigene Flugzeuge nicht zurückgekehrt. Ein Bombenflugzeug stürzte auf dem Rückflug bei Cambridge ab. Drei Zivilisten fanden dabei den Tod. Die Besatzung konnte sich unverletzt retten.

London, 14. Februar. (Avala.) Reuter meldet: In militärischen Kreisen erklärt man, die britischen Truppen setzten den Vormarsch längs der Küste des Roten Meeres in Richtung Mersa-Talai fort. Der Punkt, bis zu dem diese Streitkräfte gelangt seien, liege 30 bis 40 englische Meilen von der Grenze und etwa 120 englische Meilen von Massaua entfernt. Die Kämpfe bei Cheren wurden fortgesetzt, doch rechne man nicht mit einem so raschen Fall der Festung, da die Italiener dort eine ausnehmend starke Stellung innehätten und die britische Verpflegung dort sehr schwierig sei.



Ein Bild von den Zerstörungen in der Londoner City. —

kleinen Kalibers wurden auf feindliche Truppen und ihren Train abgeworfen. Eine Abteilung unserer Jäger griff am 11. d. M. einen feindlichen Flugplatz mit Maschinengewehrfeuer an und beschädigte eine große Zahl feindlicher, am Boden befindlicher Apparate. Im Verlaufe der Luftkämpfe wurde eine feindliche zweimotorige Maschine abgeschossen. Ein eigenes Flugzeug ist nicht zurückgekehrt.

Unsere Bombenflieger griffen das Flugfeld Micabba auf Malta an.

In Nordafrika unternahmen deutsche Flieger eine Offensivaktion gegen feindliche Truppenbewegungen, motorisierte Kolonnen und Flugplätze.

In Ostafrika, im Abschnitt Cheren, wurden feindliche, von der Luftwaffe unterstützte Angriffe zurückgewiesen. Unsere Truppen gingen zu Gegenangriffen über. Unsere Luftwaffe unterstützte unsere Truppen bei der Verteidigung.

Im unteren Sudan, in der Gegend um den Fluß Omo herum, wurden feindliche Angriffe von unseren Truppen abgewiesen. Der Feind ließ zahlreiche Tote und Verwundete auf dem Kampffelde zurück.

In der Nacht vom 11. auf den 12. Feber warfen feindliche Flieger Bomben und Raketen auf die Insel Rhodos ab. Zwei Frauen und ein Kind büßten hierbei das Leben ein. An Wohngebäuden wurde ziemlich großer Schaden verursacht.

unternahmen in der vergangenen Nacht trotz der Verschlechterung der Wetterlage einen Angriff auf Objekte in Nordwestdeutschland, Holland, Norwegen und Dänemark.

Ein britisches Geschwader griff Industrieobjekte in Bremen an, wo Brände u.

England liquidiert auch seine Soffioter Gesandtschaft?

Rom, 14. Feber. Nach einer über Budapest aus Rom eingetroffenen Meldung haben die Engländer ihr Gesandtschaftsarchiv in Sofia bereits der amerikanischen Gesandtschaft übergeben. Angeblich wird der britische Ge-

sandte seine Akkreditive noch im Laufe dieser Woche zurückverlangen, so daß mit dem Abbruch der englisch-bulgarischen Beziehungen zu rechnen ist.

Türkische Mahnung an die Adresse Bulgariens

Budapest, 14. Feber. Der Istanbul Rundfunksender richtete einen Appell an das bulgarische Volk in dem Sinne, daß Bulgarien in diesem entscheidenden Augenblick die Solidarität des Balkans beweisen möge. Bulgarien dürfe nicht vergessen, daß die in Thrazien stehende türkische Armee

sich nicht nur aus einer Division zusammensetze. Die türkische Nation werde wie ein Mann ihre Pflicht erfüllen, um die Unabhängigkeit des türkischen Staatsterritoriums zu verteidigen, wenn der Ruf des Präsidenten erfolgen werde.

Churchill will seine Kriegsziele nicht enthüllen

Amsterdam, 14. Feber. (Avala—DNB) In der letzten Unterhaussitzung richtete ein Abgeordneter an den Premierminister Winston Churchill die Anfrage, ob er mit der amerikanischen Regierung über die Friedensziele und die Erneuerung gesprochen habe und ob er das Versprechen abgeben könne, das Unterhaus rechtzeitig über Englands Kriegsziele in Kenntnis zu setzen. Churchill erklärte daraufhin, daß die Vereinigten Staaten wohl wüßten, wofür Großbritannien kämpfe und welchen Sinn die englische Verteidigung habe. Sofern er sich erinnern könne, habe kein einziger Vertreter der amerikanischen Regierung diese Frage angeschnitten. Unter solchen Umständen sei er außerstande, dem Unterhaus Erklärungen über die Kriegsziele Englands zu geben. Derartige Erklärungen — schloß Churchill — sind für jene Gelegenheiten reserviert, die dem öffentlichen Interesse entsprechen werden.

Auch Bulgarien fordert eine Hafenzone in Budapest

Budapest, 14. Feber. Die bulgarische Regierung hat der ungarischen Regierung den Wunsch unterbreitet, es möge der bulgarischen Donauschiffahrt ähnlich wie der Sowjetunion in Csepel bei Budapest eine Hafenzone eingeräumt werden.

Das Hotel „Balkan“ in Skoplje eingäschert

Beograd, 14. Feber. Wie aus Skoplje berichtet wird, ist gestern nachmittags das Hotel „Balkan“, in dem ein Schadenfeuer entstanden war, durch einen Großbrand vollkommen eingäschert worden. Die Flammen schossen 20 Meter hoch. Polizei, Feuerwehren und das Militär waren mit der Eindämmung des Brandherdes und mit den Löscharbeiten beschäftigt. Ob jemand im Hotel zu Schaden kam, ist noch nicht festgestellt worden.

Gedenke! Der Antituberkulose-Liga!

Der Duce im Operationsgebiet



Unser Bild zeigt den italienischen Regierungschef, Benito Mussolini, während einer Inspektionsreise im Operationsgebiet in Begleitung des Generalstabschefs der italienischen Luftwaffe, General Francesco Pricolo (Mitte).

Die Zusammenkunft Franco-Petain

In Montpellier fand gestern eine Aussprache zwischen dem spanischen Caudillo und dem französischen Staatschef Marshall Petain statt / Den Beratungen wohnten die beiden Außenminister Suner und Darlan bei

Vichy, 14. Feber. (United Press). Der spanische Staatschef General Franco und sein Außenminister Serrano Suner trafen gestern vormittags, aus Italien kommend, in Frankreich ein und wurden als Gäste des Marschalls Petain empfangen. Marschall Petain traf in den ersten Nachmittagsstunden von seinem Gut in Südfrankreich in Montpellier ein und gab zu Ehren der spanischen Gäste ein Diner, an dem sich auch Außenminister Admiral Darlan, Innenminister Peyrouton,

Gesandter Pietri und andere hohe Persönlichkeiten aus der Umgebung der beiden Staatschefs beteiligten. Nach dem Diner begannen zwischen General Franco und Marschall Petain die ersten Besprechungen, denen auch die Außenminister der beiden Nachbarstaaten beiwohnten. Nach den Besprechungen fand um 16 Uhr eine Heldenehrung statt. Bei dieser Gelegenheit legte General Franco einen Kranz in spanischen Farben auf das Grabmal des Unbekannten Soldaten

in Montpellier. Nachher fand die zweite Aussprache zwischen den beiden Staatschefs statt. Um 17 Uhr reisten General Franco und Außenminister Suner wiederum nach Spanien zurück.

Vichy, 14. Feber. In politischen Kreisen Vichys wird der Zusammenkunft des Marschalls Petain mit dem spanischen Staatschef General Franco sehr große Bedeutung beigemessen. In diesem Zusammenhang wird auf die Tatsache hingewiesen, daß General Franco zum er-

sten Male seit seiner Amtsübernahme auf französischem Boden offiziell mit allen Ehrungen begrüßt worden ist. Im Zusammenhang mit der Aussprache Petain-Franco wurden von der französischen Staatspolizei umfassende Sicherheitsmaßnahmen getroffen. Der Ort der Zusammenkunft wurde von mehreren Tausend Polizisten gesichert. Auf den südfranzösischen Straßen wurde jeglicher Straßenverkehr in den Nachmittagsstunden eingestellt.

Hainan — ein neuralgischer Punkt im Fernen Osten

Die Japaner fieberhaft mit dem Ausbau Hainans beschäftigt / Hainan soll Ausgangspunkt für eine Aktion gegen Hongkong, Holländisch-Indien und die Philippinen werden

Schanghai, 14. Feber. (Un. Press.) Nach hier eingelangten Meldungen sind die Japaner fieberhaft damit beschäftigt, ihre Positionen auf der Insel Hainan auszubauen. Es handelt sich um den Ausbau eines gigantischen See- und Luftstützpunktes für die künftigen kommenden militärischen Aktionen im Süden des fernöstlichen Raumes. Nach Informationen aus vollkommen zuverlässiger Quelle befinden sich schon fünf japanische Infanteriedivisionen auf der genannten Insel. Vor Hainan ankert eine starke Gruppe der japanischen Flotte. Auf Hainan selbst befinden sich mehrere Eskadrillen japa-

nischer Bomber und Jäger, denen Flugplätze zu Lande wie am Seeufer zur Verfügung stehen. Auch ein japanischer Flugzeugträger liegt vor Hainan in Bereitschaft. Täglich treffen in Hainan neue Truppentransporte ein, und zwar über Dairen und Kwantung. Bis zum September 1940 errichteten die Japaner ihre Stützpunkte nur im Norden der Insel, jetzt aber werden Kasernen, Flugplätze usw. auf dem gesamten Gebiet der Insel gebaut. Die modernsten Küstenbefestigungsanlagen sichern die Zugänge zur Insel vor jeglichem Angriff von der See aus. Auch schwere und schwerste Atille-

rie ist auf Hainan in Stellung gebracht worden. In den letzten Tagen wurden die Transporte an Flakartillerie beschleunigt. Es kann keinen Zweifel darüber geben, daß die Insel Hainan heute die stärkste See- und Luftfestung Japans im Fernen Osten ist. Die Militärfachleute sind der Ansicht, daß Hainan von Tag zu Tag gefährlicher wird als Ausgangspunkt für japanische Kriegsoperationen gegen Hongkong, Holländisch-Indien und gegen die Philippinen. Von Hainan aus wird Japan aber auch Siam und Indochina leichter kontrollieren können.

Antara rechnet mit deutsch-sowjet-russischer Einigung über den Balkan

Weder Bulgarien noch die Türkei haben nach türkischen Erkenntnissen mit einer Unterstützung Moskaus zu rechnen / Bulgarische Presseangriffe an die Adresse Englands

Istanbul, 14. Feber. Wie die United Press berichtet, ist in der türkischen Öffentlichkeit die Meldung verbreitet, daß sich Deutschland und die Sowjetunion hinsichtlich der Bulgarien gegenüber einzunehmenden Haltung geeinigt haben. Die deutsche und die sowjetrussische Regierung solle sich nach dieser Meldung sowohl für den Fall geeinigt haben, daß sich der Durchmarsch durch Bulgarien notwendig erweisen sollte, als auch für den Fall, daß Deutschland den bulgarischen Staat angesichts der Bedrohung durch England unter Schutz nehmen müßte. Diese Meldung, die in bezug auf ihre Authentizität nicht bestätigt wurde, hat in der Türkei keine Ueberraschung ausgelöst, da sich die türkischen politischen und militärischen Kreise schon seit einiger Zeit von der Erkenntnis leiten ließen, daß die Sowjetunion die Zusammenarbeit mit dem Deutschen Reiche auch auf dem Balkan nicht verleugnen werde.

Wie die Dinge liegen, können Bulgarien und die Türkei von seiten der Sowjetunion keine Hilfe für den Fall erwarten, daß Deutschland zu Aktionen schreiten sollte. Bezüglich der Einzelheiten der deutsch-russischen Einigung konnten keine Einzelheiten in Erfahrung gebracht werden. Man be-

hauptet von einigen Seiten, daß das Deutsche Reich den Russen den Bosphorus und die Dardanellen in Aussicht gestellt hätte, wenn es in diesem Raume zu Kriegsoperationen kommen sollte.

Sofia, 14. Feber. Die bulgarische Presse führt in ihrer Sprache gegen England sehr scharfe Akzente. Sie

wiederholt die bereits offiziell gemachten Versicherungen, daß in Bulgarien deutsche Truppen nicht anwesend sind. England wird von der bulgarischen öffentlichen Meinung beschuldigt, die Absicht gezeigt zu haben, Bulgarien in den Krieg zu verwickeln oder zumindest auf bulgarischem Boden eine neue Front zu bilden.

„Globo“ contra Churchill

Sofia, 14. Feber. (Avala—DNB) Die Zeitung „Slovo“ schreibt, die jüngste Rede Churchills sei in Bulgarien mit Verwunderung und Entrüstung aufgenommen worden. Aus den Worten Churchills könne man erkennen, daß er den Balkan, vor allem aber Bulgarien, in einen Kriegsschauplatz

verwandeln möchte. Man müsse es jedenfalls bedauern, daß die sogenannten „großen Demokratien“ in diesem Tone sprechen, da man doch hinlänglich wisse, daß sich England volle 25 Jahre um die Interessen, Sorgen und Bedürfnisse Bulgariens nicht gekümmert habe.

Berlin zur Churchill-Rede

Berlin, Feber (UTA). Die äußere Geschicklichkeit der jüngsten Rede des englischen Premierministers Churchill wird in Berliner politischen Kreisen durch

aus anerkannt, jedoch die Beweiskraft seiner Argumente bestritten. Man bezeichnet die Rede in Berlin als bemerkenswert Widerspruchsvoll. Auf der einen Seite rechne er drei englische Siege vor, die in der angeblichen Ueberwindung der deutschen Luftgefahr im vergangenen Herbst, ferner in der Bewährung der moralischen Widerstandskraft der Bevölkerung gegen über den deutschen Luftangriffen u. schließlich in den erfolgreichen Operationen in Afrika zu erblicken seien. Seine Definition hinsichtlich des ersten Sieges ist nach hiesiger Ansicht insofern bemerkenswert, als Churchill nicht mehr die Legende von der Abwehr eines deutschen Invasionsangriffes aufgreift, wie es bisher üblich war, sondern sich auf das Problem der Luftherrschaft während der Herbstmonate beschränkt. Er stellt nach deutscher Ansicht indessen dieses Problem der Luftherrschaft genau so falsch dar wie den Verlauf der deutschen Stukaangriffe auf Malta. Hier

Internierung einer englischen Aristokratin

Weil sie dem Amerikaner Willkie die wahre Lage Englands schilderte

Budapest, 14. Feber. (Avala—Stefani) Die Verhaftung von Lady Howard Effingham, die ungarischer Abstammung ist, hat in Budapest tiefen Eindruck ausgelöst. Die durch die

Londoner Polizei ihrer Freiheit beraubte Gattin des Lords Effingham ist deshalb interniert worden, weil sie dem Amerikaner Willkie die wahre Lage Englands geschildert hatte.

rechnet er mit dem Verlust von 90 deutschen Maschinen. Von deutscher Seite wird indessen an die authentischen Zahlen der deutschen Heeresberichte erinnert. Danach habe Churchill vierzigfach übertrieben.

Entscheidend ist aber nach deutscher Auffassung, wie sehr aus seinen eigenen Worten die Unglaubwürdigkeit seiner Erfolgs-Statistik der drei Siege hervorgeht. Churchill hat sich bekanntlich über die »Borniertheit« der südosteuropäischen Staaten beklagt, die nicht einsehen wollen, daß England siegen werde. Churchill bedauert das insonderheit hinsichtlich Bulgariens. Zunächst wird in Deutschland hundertprozentig seine Behauptung demontiert, deutsche Truppen befänden sich bereits auf bulgarischen Flugplätzen. Im ganzen ist nach hiesiger Auffassung die Haltung der Balkanmächte eine Bestätigung dafür, daß sie eben nicht an den englischen Sieg glauben.

Stichhaltig sei allein, was auch Churchill zugebe, die Tatsache, daß der Krieg ausschließlich im Kampf um die englische Insel entscheiden werde! Wenn Churchill zugebe, daß das Stärkeverhältnis hier ein solches von 4:1 zu Gunsten Deutschlands bisher gewesen sei, so widerlege er damit einerseits seine eigene Theorie von den englischen Luffterfolgen während der vergangenen Herbstmonate und zum anderen habe ja bereits Hitler in seiner jüngsten Rede darauf hingewiesen, daß Deutschland in den vergangenen Monaten in der Steigerung seiner Rüstung nicht geschlafen habe. Wenn heute deutsche Fernkampfbomber tief im Atlantik sowohl auf der Höhe von der portugiesischen Küste wie auch über Island erfolgreich gearbeitet hätten, so zeige dies die ganze Problematik englischer Hoffnungen auf überseeische Hilfe. Im ganzen wird daher die Rede Churchills in Berlin als eine pessimistische bezeichnet, die nicht geeignet sei, den Glauben an die englischen Erfolgsaussichten zu steigern.

Hauptziehung der staatl. Klassenlotterie

5. Ziehungstag.

Din 80.000.—:	83348
Din 60.000.—:	17386 28964
Din 50.000.—:	6353
Din 30.000.—:	17798 19836 25125
Din 24.000.—:	93797
Din 20.000.—:	54344
Din 16.000.—:	42196 49709
Din 12.000.—:	32733 64157 77847

Din 10.000.—:

3022 9309 15402 31569 31728 56325 47759
75267 48530 86739 97500

Din 8000.—:

2435 7658 8366 11686 21143 23672 35194
37051 37317 42831 48555 59700 63396 66120
76931 84419

Din 6000.—:

1110 9709 12822 15791 21636 40794 41433
45187 45502 49891 55798 77540 89515 96742

Din 5000.—:

3165 20504 31966 34907 41931 46451 55121
56892 69188 71782 77417 83452 85293 89169
93431 95437 98056

Din 4000.—:

8473 14785 15700 20671 24370 25541 32450
33109 35664 37402 38819 40034 40674 49418
53399 58351 56688 68742 81435 82014 83404
86079 87583

Das bei uns gekaufte Los Nr. 46887 gewann 10.000.— Dinar.

(Ohne Gewähr.)

Ferner wurde eine Reihe von Treffern zu Din 1000.— gezogen. — Alle jene, die in unserer Kollektur einen Treffer gewonnen haben, mögen ihre Lose sofort zwecks Auszahlung vorlegen. — Neue Klassenlose stehen noch zur Verfügung.

BANKGESCHÄFT BEZJAK, bevollm. Hauptkollektur der Staatlichen Klassenlotterie, Maribor, Gosposka ul. 25, Tel. 20-97.

Aus Stadt und Umgebung

Maribor, Freitag, den 14. Februar

Änderungen im Zugverkehr

VERLEGUNG DER VERKEHRSZEITEN ZWEIER PERSONENZÜGE IN NORD-SLOWENIEN

Kommenden Montag, den 17. d. M. werden bei zwei Personenzügen auf Lokalstrecken in Nordslowenien die Fahrzeiten etwas verlegt werden, um den Bedürfnissen des reisenden Publikums so weit als möglich Rechnung zu tragen.

Auf der Strecke Celje—Velenje verkehrt der Abendzug, der bisher Celje um 20.43 verließ und in Velenje um 21.51 Uhr eintraf, an Werktagen um anderthalb Stunden früher. An Werktagen verläßt der Zug fortan Celje bereits um 19.05 und langt in Velenje schon um 20.13 Uhr an, was die Bevölkerung sicherlich mit Genugtuung zur Kenntnis nehmen wird.

An Sonn- und Feiertagen richtet sich hin gegen dieser Zug nach der alten Fahrordnung, wie dies bisher der Fall war.

Auf der Lokalbahn Poljčane—Konjice wird der Nachmittagszug, der bisher Poljčane um 16.30 Uhr verließ und um 17.18 Uhr in Konjice eintraf, ab Montag fast 2 1/2 Stunden später abfahren, nämlich erst um 18.55 und wird um 19.43 Uhr in Konjice einlangen. Auch diese Verlegung der Abfahrtszeiten kommt der Bevölkerung gelegen, da bisher der Zug sehr unbequeme Fahrzeiten aufwies und sich deshalb keiner besonderen Beliebtheit erfreute.

In sechs Wochen ist Frühling!

Der Monat Februar ist in jedem Jahre der Monat der Wintermüdigkeit. Man hat genug vom Winter, genug von Schnee, Kälte und anderen Wetterumbilden, genug von dazwischenliegenden Matsch und Regen, genug von den kahlen Bäumen und dem grauen Himmel, ja sogar genug von der Wintersonne, die so aussieht, als könnte sie schon Blumen aus dem Boden zaubern und es höchstens doch zu einem winterlich frostigen Lächeln bringt. Wenn man all das, den ganzen „Zauber“ des Winters mit allen seinen Vorzügen und Nachteilen vom November oder Dezember an genossen hat, wird man allmählich kribbelig. Und wir möchten zu Petrus sagen: „Nun bitte Frühling!“

In dieser Zeit aber, in der es noch nicht so weit ist, gibt es dennoch ein stilles Vergnügen: man kann am Kalender blättern. Dann halten wir ein dünnes Bündelchen von Blättern in der Hand und stellen überrascht fest: in sieben Wochen, was sage ich, in sechs, wenn wir Glück haben sogar schon in drei Wochen ist Frühling. In drei Wochen sind wir im März, da haben laut Tradition bereits die Schneeglöckchen zu blühen und die Kätzchen am Baum zu schaukeln, da klingt bestimmt schon das erste Ansellied in den hellen Vorfrühlingshimmel.

In sechs Wochen also auf alle Fälle. Wer hatte da noch Grund, über den Winter zu reden? Sich zu ärgern, wenn er wirklich noch einmal die Schneeflocken wirbeln läßt und wenn wir uns immer noch eng in den Wintermantel mummeln? Optimisten schreiten jetzt lächelnd und überlegen durch die spätwinterliche Welt. Sie werden beim Anblick eines zugefrorenen Sees, auf dem die Enten spazierenlaufen, sogar beim Anblick des Kohlenmannes, der gerade vor dem Hause wieder neue Kohlen abladet, zuversichtlich sagen: „Was macht das noch, das Bißchen Winter? In sechs Wochen ist Frühling.“

Kein Grund mehr, dem Winter zu grollen. Kein Grund mehr, daß die Hausfrauen über die tägliche Plage des Heizens murren. In acht Wochen heizt wahrscheinlich kein Mensch mehr, dafür machen wir weit die Fenster auf und lassen die ersten Frühlingslüfte hineinwehen. Wie rasch ist eine Woche um, sie eilt mit raschen Schritten vorbei. Ein Monat rundet sich im Nu. Dann sind wir schon im März, und in diesem Monat hält der Frühling sogar Kalendermäßig seinen Einzug. Schon jetzt können wir in Vorfreude im Kalender blättern...

m. Den Bund fürs Leben schlossen der Oberst i. R. Gustav Stejskal und Fräulein Juliane Salamun, Ing. Ludwig Jaki und Fräulein Iza Mejovšek und der Indu-

strielle Michael Počivalnik mit Frau Puch-Tischler. Wir gratulieren!

m. Neue Mitglieder des Banatsrates. Ministerpräsident Dragiša Cvetković hat als stellvertretender Innenminister nachstehende neue Mitglieder des Banatsrates des Draubanats ernannt: d. Vorsitzenden der Landwirtschaftskammer und Großgrundbesitzer Martin Steblovšek aus Šmartno ob Paki für den Bezirk Gornji grad, den Gemeindevorsteher und Realitätenbesitzer Josef Strnad aus Podgotica für den Bezirk Kočevje, den Bergwerksangestellten Adolf Jesih aus Trbovlje für den Bezirk Laško und Rechtsanwalt Demeter Vebler aus Novo mesto für den Bezirk Novo mesto.

m. Aus dem Verwaltungsdienst. Der Bezirkshauptmann-Stellvertreter Dr. Paul Švab in Radovljica wurde in derselben Eigenschaft nach Laško versetzt.

m. Zum Vorsteher des Gewerbegerichtes wurde der Kreisgerichtsrichter Dr. J. Svet und zu seinem Stellvertreter der Kreisgerichtsrichter Anton Šporn, beide aus Ljubljana, ernannt.

m. Ihren 80. Geburtstag beging dieser Tage die Lehrerin i. R. Fräulein Julie Borovský in Ljubljana. Wir gratulieren!

m. In Ljubljana sind gestorben der Schneidermeister Martin Primc und der Kaufmann Anton Rozman. R. i. p!

m. Aus dem Strafdienst. Der Aufseher der Mariborer Strafanstalt Josef Lubanšek wurde nach 35jähriger treuer und gewissenhafter Dienstleistung in den verdienten Ruhestand übernommen. Durch 16 Jahre wirkte Lubanšek als Kommandant der Strafkolonie in Sv. Miklavž.

m. Freie Ingenieurstellen. Die Kriegsmarine nimmt 15 Ingenieure des Schiffbau-, Maschinen-, Elektro-, Bau- u. technologischen Faches als aktive Ingenieur-Offiziere auf. Die vorschriftsmäßig adjustierten Gesuche sind bis 15. März dem Stab der Kriegsmarine in Zemun einzusenden.

m. Arbeiterentlassung durch Brotkarten. Die Mehlknappheit, die die Einführung der Mehl- und Brotkarten mit sich brachte, wirkt sich auch in der geringeren Beschäftigung im Bäckergewerbe aus. In den Mariborer Bäckereien kaufte zu einem Drittel die Landbevölkerung Brot, die jetzt auf den Brotbezug in ihren Gemeinden angewiesen ist. Die Folge davon ist die Einschränkung in der Broterzeugung, weshalb bisher schon etwa 20 Arbeiter beschäftigungslos geworden sind. Man befürchtet, daß die Broterzeugung noch mehr eingeengt wird, was weitere Arbeiterentlassungen zur Folge haben müßte.

m. Ein Tanzturnier um die Meisterschaft von Ljubljana wurde am vorigen Dienstag vom Tanzsportklub in Ljubljana in Szene gesetzt. Insgesamt traten 20 Paare auf, die in zwei Klassen — Anfänger und Fortgeschrittene — geteilt wurden. Unter den Fortgeschrittenen stach insbesondere das Paar Minka Lenarčič — Marjan Marolt hervor, das auch die Meister-

schaft von Ljubljana an sich riß. An zweiter und dritter Stelle folgten die Paare Sylva Planinc-Marjan Gjuran und Majda Brodar—Lado Kavčič. Bei den Anfängerpaaren blieben Micika Kováč und Milan Čenčur siegreich. An den nächsten Plätzen folgten Jožica Furlič—Janez Sedej und Adele Einhauser—Srečko Frantor. Als Arrangeur waltete und schattete wiederum Tanzmeister Jenko mit bekannter Umsicht und großer Fachkenntnis.

schlechte augen?

nur zu

e. peteln

m. Wie schließt man den Winzervertrag richtig ab? Diese heikle und oft erörterte Frage sowie andere für jeden Weingartenbesitzer hochaktuelle Angelegenheiten werden in der Sonntag, den 16. d. und um 9 Uhr vormittags in der hiesigen Wein- und Obstbauschule stattfindenden Jahrestagung der Mariborer Weinbauhilfsvereine zur Diskussion gestellt werden. Es liegt daher im ureigensten Interesse jedes Weingartenbesitzers, daß er der Tagung persönlich beiwohnt. Anwesend wird auch der Banatsreferent für Weinbau aus Ljubljana sein.

m. Rebschnittkurs des Weinbauvereines. Die Mariborer Weinbauhilfsvereine veranstalten in nächster Zeit eine Reihe von praktischen Rebschnittkursen und zwar am 16. Feber um 14 Uhr im Weingarten Dr. Marini in Peki, am 18. Feber um 14 Uhr im Weingarten Dr. Scherbaum am Meljski hrib, am 20. Feber nachmittags im Weingarten Kaufmann in Počehova und am 23. d. um 14 Uhr im Weingarten Grahornik in Ranca. Jeder Weingartenbesitzer möge sich an den Kursen beteiligen und auch seinen Winzer mitbringen. Die zuvor veröffentlichten Kurse konnten wegen des allzu hohen Schnees nicht abgehalten werden.

m. Eine Ausstellung der Publikationen der »Mohorjeva družba« (Hermagoras-Gesellschaft) findet im Rahmen einer Schülerfeier anlässlich des 80. Bestandesjubiläums des Vereines am 15. und 16. d. an der hiesigen Lehrerbildungsanstalt statt.

m. Wochenende im Theater. Samstag abends wird unwiderruflich zum letzten Mal und bei stark ermäßigten Preisen M. Gorkis Drama »Nachtsylk« aufgef. Am Sonntag nachmittag folgt der Lustspielschlager »Habakuk« während am Abend die Komödie »Ein verdächtiges Individuum« gegeben wird.

m. Die Hausbesitzer bzw. deren Stellvertreter werden vom Stadtmagistrat darauf aufmerksam gemacht, daß bei der Säuberung der Gehsteige der Schnee nicht in die Rinnsale oder auf die Gitter der Abflußkanäle geschafft werden darf, da diese für den unbehinderten Abfluß des Schneewassers freigehalten werden müssen. Desgleichen ist das Ablagern der in den Höfen oder auf den Dächern liegenden Schneemassen auf der Straße nicht gestattet, sondern ist der Schnee auf den hierfür bestimmten Platz zu schaffen. Sollten die Rinnsale und die Gitter der Abflußkanäle nicht unverzüglich vom Schnee gesäubert werden, so wird dies der Stadtmagistrat auf Kosten und Gefahr der betreffenden Hausbesitzer vornehmen lassen.

m. Der Bär in der Vorstadt. In den letzten Tagen wurden wiederholt Gerüchte laut, daß sich in den Dolomiten in Polhovgradec, nordwestlich von Ljubljana, ein kapitaler Bär aufhalte. Diese Gerüchte wurden bald erhärtet, da verschiedene Feldarbeiter behaupteten, Meister Petz gesehen zu haben. Die Stadt Skofja Loka ist nun nicht wenig beunruhigt, als in der Vorstadt Puštal im Schnee Spuren von Bärenatzen gefunden wurden. Man glaubt, daß der braune Geselle, der in Slowenien seit kurzem unter Schutz steht, aus den Wäldern von Kočevje hinübergewechselt sein dürf-

te. Jedenfalls fühlt sich im Freien abseits der Stadt gegenwärtig niemand sicher, weshalb die Behörde ersucht wird, Wandel zu schaffen. Uebrigens muß Meister Petz eingeräumt werden, bisher noch keinen Schaden angerichtet zu haben.

m. Aerztenachricht. Der Sekundararzt Dr. Jože Slapar in Slovenjgradec wurde zum Banatsarzt mit dem Sitze in Novo mesto ernannt.

m. Literarischer Abend in der Volksuniversität. Heute, Freitag, um 20 Uhr werden im Rahmen eines literarischen Abends der Volksuniversität einige hervorragende Vertreter des modernen slowenischen Schrifttums (J. Brejč, I. Campa, J. Dular, J. Kastelic, C. Kranjec, F. Novšak, S. Šali und C. Vipotnik) aus eigenen, zumeist noch nicht veröffentlichten Werken lesen.

m. Aus dem Männergesangverein. Die heute, Freitag, stattfindende Männerchorprobe wird nicht in der Gambriushalle, sondern im Musiksaal in der Strobmayerjeva ulica abgehalten, worauf alle Mitglieder nochmals aufmerksam gemacht werden.

m. Ein sinnstörender Druckfehler hat sich in unserem gestrigen Bericht über die bevorstehende Theateraufführung des Schwäbisch-deutschen Kulturbundes eingeschlichen. Es soll dort heißen: »Die Bühnendichtung »Saat und Ernte« ist eines jener erdhaften, lebenserfüllenden bäuerlichen Laienspiele (nicht Lustspiele), die jenseits aller abstrakten Symbolik in der Landessprache des Alltags von ewig menschlichen Dingen künden. — Die Vorstellungen des Bauernstückes »Saat und Ernte« von Erich Bauer finden Montag, den 17., Dienstag den 18. und Mittwoch, den 19. d. M. Uhr in der Gambriushalle statt. Eintrittskarten sind in der Glaswarenhandlung Bernhard, Aleksandrova 17, erhältlich.

m. Die Anmeldefrist für Fahrräder läuft am 28. d. M. ab. Die Anmeldung ist am Polizeiamt, Zimmer Nr. 4, während der Amtsstunden von 8 bis 12 Uhr vorzunehmen. Säumige werden bestraft!

m. Mehl auf der Straße. Der Tapeziermeister Cerin fand auf der Straße ein Paket mit 7,5 Kilogramm Kulturzweifel. Der Verlusträger kann das Mehl beim Finder, Koroska c. 8, abholen. — In der Mfinska ulica fand der Benzolverkäufer Ivan Pukl eine Brot- und Mehlkarte, lautend auf den Namen Ivan Gajzer.

* Hotel Zamorc, heute verschlossene Fisch-Spezialitäten! 809

m. Wetterbericht vom 14. Feber, 9 Uhr: Temperatur plus 5 Grad, Luftfeuchtigkeit 95%, Barometerstand 727,4, windstill. Gestrige Maximaltemperatur plus 10,2, heutige Minimaltemperatur plus 2 Grad.

* Hotel, Café-Restoration »Orek«. Am Samstag, 22. d. M. Haus-Unterhaltung, am Dienstag, 25. d. M.

Faschingsbelustigungen u. am Mittwoch, 26. d. M.

Kochkunstausstellung und Heringschmaus. — Täglich frische Süßwasser und Meer-Fische. 799

Witz und Humor

Enttäuschung

Einmal im Leben möchte jeder gerne etwas erleben.

Waldemar fuhr nach Berlin. Am Abend ging er in die Revue »Frauen im Metropol«.

Vor dem Bühneneingang blieb er überrascht stehen.

„Was ist in den großen Koffern?“

„Die Kostime für die Girls.“

„Alles nur Kostime?“

„Ja.“

Waldemar drehte enttäuscht ab:

„Gehen wir lieber in eine andere Revue.“

* Kindermund

»Warum machen denn Ihre Hühner so'n Radau?«

»Weil sie aufs Futter warten, mein Kind.«

»Aufs Futter? Aber wenn sie Hunger haben, warum legen sie denn für sich selbst keine Eier?«

Herold.

Der Ruf nach Vermehrung der landwirtschaftlichen Produktion

Die Gegenwart fordert neue Wege auch in der Landwirtschaft, erklärt Landwirtschaftsminister Dr. Subrilović / Beratungen im Beograder Landwirtschaftsministerium

Im Landwirtschaftsministerium fand gestern die angekündigte Beratung von Interessenten des landwirtschaftlichen Anbaus auf breiterer Grundlage statt. Es wurde über die Aussaat im Frühjahr 1941 und insbesondere über Vorkehrungen zur Bestellung aller verfügbaren Flächen sowie zur Verbesserung und Steigerung der Viehproduktion verhandelt. Neben Vertretern des Landwirtschaftsministeriums und den interessierten Abteilungschefs der einzelnen Banatverwaltungen waren auch Vertreter des Ministeriums für Heer und Marine, des Versorgungsministeriums, des Hauptgenossenschaftsverbandes, des Verbandes der Landwirtschaftskammern, der Außenhandelsdirektion und des Serbischen

Landwirtschaftlichen Vereines erschienen. Die Beratungen eröffnete mit einer Ansprache der Landwirtschaftsminister Dr. Subrilović. Die Gegenwart fordere neue Wege auch in der Landwirtschaft. Daher habe er zu der Beratung neben amtlichen Vertretern auch solche der privaten Initiative eingeladen. In den heuligen Ausnahmeseiten sei besondere Sorgfalt hinsichtlich der landwirtschaftlichen Erzeugung notwendig, die bei der Volksernährung und bei der Landesverteidigung eine große Rolle spiele. In der Beratung sollen alle Fragen zur Sprache kommen, die für die äußerste Steigerung der Aussaat im Frühjahr von Belang seien. Alle Staaten, besonders aber die Nachbarn Ju-

goslawiens, opferten bekanntlich große Beträge, um die Pflanzen- und Viehproduktion und die landwirtschaftliche Erzeugung überhaupt zu steigern. Auch in Jugoslawien müßten in diesem Belange die äußersten Anstrengungen gemacht werden. Dr. Subrilović bat alle interessierten Ministerien, die Genossenschaftsorganisationen und die Privatwirtschaft, in der Beratung ihre Anregungen und Vorschläge vorzutragen, damit einheitliche Beschlüsse eine einheitliche Auffassung zum Ausdruck brächten, die Redner dann dem Ministerpräsidenten u. der Gesamregierung als besonders dringlich vorlegen würde.

Aus Ptuj

p. **Mangelhafte Schneeküberung** hat in letzter Zeit zahlreiche Unfälle zur Folge. In der Prešernova ulica erlitten zwei Personen, die auf der vereisten Straße ausglitten, erhebliche Verletzungen. Abhilfe tut not!

p. **Auf den Schweinemarkt** am 12. d. wurden 126 Schweine zugeführt, von denen 47 Stück verkauft wurden. Jungschweine kosteten 175—300 Dinar pro Stück, Fleischschweine 12—13.50, Mastschweine 14—16 und Zuchtschweine 10—12.50 Dinar pro Kilogramm Lebendgewicht.

p. **Achtung vor Malsdieben.** In letzter Zeit bieten noch nicht eruierte Leute Mais zu einem Spottpreis an. Da es sich um gestohlene Ware handelt, wird vor Ankauf gewarnt.

p. **Robheitsakt.** In Stražgojnci wurde der Besitzerssohn Franz Kmetec von mehreren Burschen überfallen und in bestialischer Weise mißhandelt. Kmetec mußte ins Krankenhaus geschafft werden.

p. **Unfälle.** Dem 46jährigen Hilfsarbeiter Anton Vincinger aus Sv. Boljenk (Halozze) fiel ein Holzklotz auf den Fuß, wobei er eine schwere Fraktur erlitt.

p. **Im Royal-Tonkino** wird noch heute Freitag, der Mickey Rooney-Film »Andy Hardy im wilden Westen« vorgeführt. Ein großangelegter Abenteuerfilm.

Aus Celje

v. **Evangelische Kirchengemeinde.** Am Sonntag, den 16. d. findet der Gemeindegottesdienst um 10 Uhr, der Kindergottesdienst vorher um 9 Uhr im Gemeindegottesdienstsaal des Pfarrhauses statt.

c. **Vortragsabend im Kulturbund.** In der Reihe der Montag-Vorträge der Ortsgruppe Celje des Schwäbisch-Deutschen Kulturbundes spricht Dr. Gerhard May am 17. d. im Skiklubsaal »Zur grünen Wiese« über »Erb- und Artpflege«. Beginn pünktlich um 8 Uhr abends (20 Uhr)

c. **Kunstaussstellung im Kulturbund.** Am Sonntag, den 16. d. um 11 Uhr 15 vor-mittags eröffnet die Ortsgruppe Celje des Schwäbisch-Deutschen Kulturbundes in ihrem Heime eine Ausstellung von Arbeiten der beiden volksdeutschen Maler und Graphiker Josef Peteln aus Maribor u. Leo Wallner aus Ptuj. Während Josef Peteln sich vornehmlich dem Aquarell, der Kurzgeschichte in der Malerei verschrieben hat, zieht Leo Wallner es vor, das zäher fließende Oel seinem leidenschaftlichen Ausdruckswillen gefügig zu machen. Beide aber pflegen auch den Holzschnitt, das eigenste Ausdrucksmittel der deutschen Kunst. Die Ausstellung, die zu besuchen niemand versäumen möge, wird acht Tage geöffnet bleiben.

c. **Im Grundbuchsamt** für den Gerichtsbezirk Celje ist ersichtlich, daß im Vorjahre 212 Zwangsversteigerungen vorge-schlagen wurden. 31 Zwangsversteigerun-

Zerstörer-Brage muß erst eingehend überprüft werden

Washington, 14. Feber. (Avala — Reuter.) Seitens des Weißen Hauses wurde eine Mitteilung erlassen, worin gesagt wird, daß zwischen dem Präsidenten Roosevelt und dem Marineminister Oberst Knox oder dem früheren Präsidentschaftskandidaten Willkie hinsichtlich der möglichst großen Zahl der England abzutretenden Zerstörer keinerlei Meinungsverschiedenheit besteht. Der persönliche Sekretär Roosevelts, Early erklärte den Vertretern der Presse, daß der Präsident gegenwärtig alle erforderlichen Mitteilungen hinsichtlich der von Großbritannien benötigten Zerstörer besitzt. Trotz der verschiedenen Auslegungen dieser Frage ist Präsident Roosevelt der Ansicht, daß diese Angelegenheit einige Zeit einer eingehenden Prüfung unterzogen werden müsse. Early fügte hinzu, daß das Kriegsmaterial Großbritannien erst dann gesandt werden dürfe, wenn der Kongreß den diesbezüglichen Gesetzentwurf verabschiedet haben würde.

Washington, 14. Feber. (Avala — DNB.) Präsident Roosevelt richtete an den Kongreß die Forderung, im Sinne des amerikanischen Rüstungsprogrammes einen Kredit von 35.2 Millionen Dollar

gen wurden durchgeführt und 163 eingestellt.

c. **Kino Union.** Heute, Freitag zum letzten Male das italienische Filmdrama »Mutters Freud und Leid«, ein Mutterfilm mit Emma Gramatica, Evi Maltagliati und Leonardo Cortese in den Hauptrollen.

c. **Ratsherrensitzung.** Heute, Freitag findet um 17 Uhr eine öffentliche Ratsherrensitzung im Gemeinderatssaal des Rathauses statt.

c. **Totentafel.** Im städtischen Armenhause zu Medlog starb im Alter von 82 Jahren der ehemalige Kaufmann Franz Josef von Bacho. Er ruhe in Frieden!

c. **Vom Skiball.** Die Einladungen zum Skiball des Skiklubs in Celje am Samstag den 15. d. sind bereits abgegangen und sollen, was besonders betont sei, mehr als Erinnerung an den wichtigen Tag des Festes aufgefaßt werden und weniger als Einladung im strengen Sinne des Wortes. Denn eingeladen sind wie alljährlich alle Freunde des Skiklubs aus nah und fern, insbesondere aber alle jene, die auch bisher an den Festen teilgenommen haben. Was bringt nun der diesjährige Skiball? Vor allem — doch wir sollen lieber nichts verraten: Wer hingeht, sieht ja alles selber, und wer daheimbleibt, hat eben das Nachlesen am Montag. Jedenfalls deutet schon jetzt alles darauf hin, daß der Skiball auch in diesem Jahre seinen Besuchern eine Nacht der Augenweide, der Lebensfreude und fröhlicher Beschwingtheit beschern wird.

zur Ausbesserung der Flüsse und Erweiterung der Hafenanlagen zu bewilligen. Für den Ausbau des Hafens in Los Angeles werden davon 17.6 Millionen Dollar verwendet werden, während 11 Millionen zur Verstärkung der Sicherheit des Panamakanals bereitgestellt werden.

New York, 14. Feber. (Avala-Reuter) Wie die »New York Tribune« aus Washington meldet, sollen seitens der Vereinigten Staaten 46 Zerstörer an England abgetreten werden. Es handelt sich durchwegs um Zerstörer älteren Typs, die erst jetzt für die zeitgenössische Seekriegsführung umgebaut werden.

Für die Küche

h. **Rohe Kartoffelknödel:** 2 kg Kartoffeln, 5 dkg Grieß und 1½ geröstete und würfelig geschnittene Semmeln, Salz. Die Kartoffeln werden roh geschält und gerieben; dann läßt man in einem Sieb das Kartoffelwasser auslaufen. Hierauf mischt man den Grieß und die gerösteten Semmelwürfel darunter. Die Knödel kocht man 20 bis 30 Minuten in Salzwasser. Zum Schluß übergießt man sie mit etwas geröstetem Zwiebel.

h. **Kartoffelnockerln.** 1 kg geschälte und roh geriebene Kartoffeln, 2 Eßlöffel entrahmte Milch, etwa 15 bis 20 dkg Mehl, 1 Teelöffel Salz. Den geriebenen rohen Kartoffeln wird der Rest abgepreßt. Entrahmte Milch, Mehl und Salz werden dazugemischt, so daß ein halbweicher Teig entsteht. Mit naßgemachtem Löffel legt man Nocken in kochendes Salzwasser, die man langsam fertig kocht. Man legt sie aufs Sauerkraut, schmalzt mit etwas Fett und gibt geringelten Zwiebel darauf.

h. **Das Ansetzen des Kesselsteins** macht sich in Wasserkesseln und Kochtöpfen oft recht unliebsam bemerkbar. Man vermeidet es, wenn man in dem Wasserkessel oder -Topf stets ein Stückchen Marmor oder einen Kieselstein liegen hat. Der Kesselstein, eine steinharte Kruste, die sich beim Verdampfen harten Wassers aus einzelnen darin enthaltenen Stoffen absetzt, setzt sich dann nur an dem Stein fest.

Apothekennachdienst

Bis 14. Feber versehen die Mohren-Apotheke (Mr. Ph. Mayer) in der Gosposka ulica 12, Tel. 28-12, und die Schutzengel-Apotheke (Mr. Ph. Vaupt) in der Aleksandrova cesta 33, Tel. 22-13, den Nachtdienst.

Das Wetter

Wettervorhersage für Samstag:

Veränderlich, anhaltende Bewölkung u. weitere Temperaturzunahme.



Wenn Sie
ASPIRIN
Tabletten kaufen

vergessen Sie nicht darauf zu achten, dass jede Packung und jede einzelne Tablette das Bayerkreuz tragen müssen. Es gibt kein Aspirin ohne Bayerkreuz!

Original-Reg. No. 5. Nr. 7257 of 23. März 1940.

Mariborer Theater

Freitag, 14. Feber: **Geschlossen.**
Samstag, 15. Feber um 20 Uhr: »Nacht-asyl«. Zum letzten Mal! Stark ermäßigte Preise.

Sonntag, 16. Feber um 15 Uhr: »Haba-kuk«. Um 20 Uhr: »Ein verdächtiges Individuum«.

Volkshochschule

Freitag, 14. Feber: **Literarischer Abend.**

Ton-Kino

Burg-Tonkino. Bis einsch. Sonntag der deutsche Sensationsfilm »Kongo-Expres« mit Willy Birgel, Marianne Hoppe und Renee Deltgen in den Hauptrollen. Roman der Liebe einer Frau zu zwei Freunden. — Es folgt der prachtvolle französische Spitzenfilm »Ich war eine Abenteurerin«. In Vorbereitung »Die Donauschiffer«.

Esplanade-Tonkino. Der beste tschechische Film »Zwischen zwei Vätern« mit der beliebten Künstlerin Stepničkova in der Hauptrolle. Ein Film von gewaltigem Inhalt und unvergesslicher Schönheit. — In Vorbereitung der ausgezeichnete Wienerfilm »Leinen aus Irland« mit den besten deutschen Darstellern in den Hauptrollen.

Union-Tonkino. Bis einschließlich Montag »Andy Hardy als Millionär«. Wie der einmal Mickey Rooney! Unter den fünf bisherigen Filmen ist dies der gelungenste und amüsanteste Schlager der populären Familie Hardy. Andy Hardy mit der Million in der Tasche — voller Liebe im Herzen zieht auf Abenteuer aus. Mickey Rooney mit Zylinder und Frack sorgt für Lachsalven. — Unser nächstes Programm ist der französische Großfilm: »Der Schrei der Straße«.

Tonkino Pobrežje. Am 15. und 16. Feber der ausgezeichnete Heinz Rühmann-Film »Wenn wir alle Engel wären...« Eine Lachbombe.

Radio-Programm

Samstag, 15. Februar.

Ljubljana, 7 Uhr Nachr., Frühkonzert. 12 Bunte Musik, 17 Kinderstunde, 17.30 Pl. 18 RO, 19 Nachr., Nationalvortrag, 20 Außenpolitische Wochenschau, 20.30 Bunter Abend, 22.15 RO. — **Beograd,** 17.35 Militärkonzert, 19 Nachr., Nationalvortrag, 20 Bunter Abend. — **Zagreb,** 17.30 Konzert, 19.15 Vortrag, 20 Übertragung. — **Prag,** 15 Kabarett, 17.20 Leichte Musik, 18.30 Militärkonzert, 19 Jägerstunde, 20.30 Volksmusik. — **Sofia,** 17 Tanzmusik, 20.30 Aus Operetten. — **Ankara,** 20 Leichte Musik, 20.45 Volksmusik. — **Beromünster,** 15.45 Konzert, 18.20 Violinsolo, 19.15 Theaterübertragung. — **Budapest,** 17.15 RO, 19.20 Gesang, 20.15 RO. — **Deutsche Sender,** 16.20 Konzert, 18.20 Konzert, 19.25 Bunter Abend, 21.15 Unterhaltungsmusik.

Wirtschaftliche Rundschau

Regelung des Maismarktes unaufschiebbar

VERZÖGERUNG IN DER WEIZENANLIEFERUNG INFOLGE TRANSPORTSCHWIERIGKEITEN.

Die ungesunden Marktverhältnisse sollen nunmehr in Jugoslawien durch die neu errichtete Versorgungs- und Ernährungsministerium in Ordnung gebracht werden. In den Aufgabenkreis dieses Ministeriums fällt die Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln. Außerdem soll das neu geschaffene Ministerium Vorräte und Reserven im Land anlegen und sich in eine gesunde Preispolitik einschalten, was zugleich die Bekämpfung der ungesunden und gewissenlosen Spekulation bedeutet. Eine der ersten Arbeiten, die nach der Mitwirkung des neuen Ministeriums schreit

— wird die Regelung des Maismarktes sein. Denn der Zustand, wie er jetzt herrscht, daß Mais zum Höchstpreis überhaupt nicht zu haben ist und beispielsweise die Beograder Ernährungsmission den Höchstpreis überbieten muß, um nur Ware zu erhalten, ist auf die Dauer untragbar.

Die Ablieferungen von Weizen gehen verzögert durch die winterlichen Transportschwierigkeiten, langsam weiter. Roggen, dessen amtliche Notierung eingestellt ist, wird im freien Handel um 400 Dinar je Doppelzentner gehandelt.

Börsenberichte

Ljubljana, 13. d. Devisen: London 174.57 bis 177.77 (im freien Verkehr 215.90 bis 219.10), Newyork 4425 bis 4485 (5480 bis 5520), Zürich 1028.64 bis 1038.64 (1271.10 bis 1281.10), Berlin (Privatclearing) 1772 bis 1792.

Zagreb, 13. Feber. — Staatswerte: 2 1/2% Kriegsschaden 470—0, 4% Agrar 55—57, 4% Nordagrar 0—56, 6% Belguk 0—86, 6% dalmat. Agrar 0—81, 6% Forstobligatione 0—80, 7% Staatsanleihe 101—0, 7% Sellgman 102—0, 7% Blair 100—0, 8% Blair 106—0; Nationalbank 7000—7050, Priv. Agrarbank 205—0.

× **Der Häuteverkehr** dürfte, wie in einer gestern in Ljubljana abgehaltenen Konferenz der Vertreter der Lederindustrie u. der einschlägigen Stellen festgestellt wurde, schon demnächst seine definitive Regelung erhalten. Die Fleischhauer wohnen dieser Aussprache nicht bei.

× **Der ständige Italienisch-Jugoslawische Wirtschaftsausschuß** tritt heute, Freitag in Rom, zu einer Konferenz zusammen, um verschiedene, den beiderseitigen glatten Güteraustausch behindernde Schwierigkeiten soweit als möglich aus dem Wege zu räumen. Insbesondere handelt es sich diesmal um die Belieferung Jugoslawiens mit italienischer Zellwolle und Baumwollgarnen. — In **Abbazia** beginnt morgen eine Konferenz zwischen Vertretern der jugoslawischen und der italienischen Textilindustrie, die die Festsetzung der Preise für die an Jugoslawien zu liefernden Garne und Zellwolle zum Ziele hat.

× **Der Ausfuhrzoll auf Bauholz** wurde jetzt vom Ministerrat größtenteils abgeschafft. Der Zoll betrug 20 Goldpara pro 100 Kilo und wird für einige Arten Bauholz weiterhin eingehoben.

× **Die Verordnung über die Broterzeugung**, von der in unserer gestrigen Folge die Rede war, war bereits abgeändert u. ist die entsprechende Abänderungsbestimmung erschienen. Fortan dürfen zur Erzeugung des Einheitsbrotes höchstens 50 Prozent Einheitsweizenmehl verwendet werden, denen mindestens 50% gesiebten Maismehl beigemischt werden muß. In Slowenien ist schon bisher das Verhältnis 40:60 gewesen. Das **Gebäck** darf fortan im ganzen Staat nur aus Einheitsweizenmehl erzeugt werden, während Weißmehl nur für Kranke Verwendung finden darf. Durch die neue Verordnung werden in Slowenien die geltenden Bestimmungen nicht abgeändert.

× **Rohstoffschwierigkeiten in der Textilindustrie.** Jugoslawien hat im Jahre 1940 nur 14.4 Mill. kg Rohbaumwolle importieren können gegen 18.1 Mill. im Jahre 1939 und 21.6 Mill. im Jahre 1938. Die Einfuhr von Rohwolle stellte sich auf 3.9 bzw. 7.0 und 7.6 Mill. kg. An Baumwollgarnen wurden in der angegebenen Zeit 5.4 bzw. 12.2 und 14.0 kg, an Wollgarnen 0.4 bzw. 1.8 und 1.6 Mill. kg aus dem Ausland eingeführt. Die Folge davon sind immer größer werdende Schwierigkeiten bei der Erzeugung neuer Stoffe, so daß die Verwendung von heimischem Hanf vermutlich sehr rasch an Bedeutung gewinnen wird. Im übrigen ist mit einer wesentlichen Besserung in der Belieferung mit heimischer Schafwolle in der nächsten Zeit wohl kaum zu rechnen.

× **1,5 Mill. Liter Speiseöl aus Tabaksamen.** Beograd, Feber. Nachdem die Versuche zur Gewinnung von Öl aus Tabaksamen befriedigende Ergebnisse erbracht haben, wurden im vergangenen Jahr erstmals 400.000 kg Tabaksamen für die Ölgewinnung aufgekauft. Die Ölausbeute beträgt ungefähr 30%, ist also beträchtlich. In diesem Jahre will man 5 Mill. kg Tabaksamen kaufen, aus denen 1,5 Mill. Liter Tabaköl gewonnen werden sollen, das sich für die Verarbeitug von Speiseöl und Speisefett sehr gut eignet.

× **Kroatien kauft 66 kleine Braunkohlengruben.** Meldungen kroatischer Blätter zufolge haben die Trbovljeer Kohlenberg-

werke dem Banat Kroatien 66 kleine, von ihnen nicht weiter ausgebeutete Braunkohlengruben bei Krapina und Pregrada im nördlichen Kroatien abgetreten. Die kroatische Banatsregierung will den Betrieb in diesen Gruben wieder aufnehmen, um einerseits der bäuerlichen Bevölkerung dieser Notstandsgebiete eine Verdienstmöglichkeit zu schaffen, andererseits auch die Kohlenförderung in Kroatien zu heben, das gegenwärtig jährlich 1,5 Millionen Tonnen aus anderen Landesteilen und dem Ausland einführen muß.

× **Wollstoffe unter Beimischung von Hanf.** Jugoslawien gehört bekanntlich zu den wichtigsten Hanfexportländern der Erde. In Anbetracht der Knappheit an Wolle beschäftigt man sich nunmehr mit dem Plane, den heimischen Hanf in größerem Umfange für Erzeugung von Bauernkleidern zu verwenden. Bisher sind auch bereits rund 50.000 kg Mischgewebe herausgebracht worden. Man glaubt in absehbarer Zeit eine Million Kilogramm eines neuen Stoffes, der zu 30% aus kationisiertem Hanf besteht, auf den Markt bringen zu können.

Aus aller Welt

Straßenbahnen mit Mikrophon und Lautsprecher

Halle, Feber (UTA). Die hallesche Straßenbahn hat einen neuen Straßenbahn erprobung in Betrieb genommen, der als erster Wagen eines neuen Typs eine Reihe bemerkenswerter Neuerungen aufweist. Der neue Wagen besitzt am Führersitz ein Mikrophon, das zum Ansagen der Haltestellen dient. Das Ansagen erfolgt also nicht mehr durch den Schaffner, sondern durch den Führer. Der Wagen weist ferner eine neuartige elektrische Signaleinrichtung für »Halte«, »Fahrt« und »Gefahr« auf. Die alten Riemenslingel sind verschwunden. An ihrer Stelle befinden sich überall im Wagen neben den Sitz- und Stehplätzen Druckknöpfe, die von den Fahrgästen selbst betätigt werden, wenn sie an der nächsten Haltestelle aussteigen wollen. Sobald einer dieser Knöpfe gedrückt wird, erlischt vorn am Schalter die Fahrtlampe. Das Signal für Anfahr und das Notsignal werden vom Schaffner auf besonders gekennzeichneten Druckknöpfen gegeben. Der stromlinienartig gebaute Wagen erreicht eine Höchstgeschwindigkeit von 60 km/std.

Neues Stahlbandmaß.

Bisher waren nur runde Stahlbandmaße auf dem Markt, die gegenüber dem aufklappbaren Zollstock, der »Schmiege« des Handwerkers, manche Vorzüge aufwies, aber doch auch wieder andere Nachteile besaßen. Auf der kommenden Reichsmesse Leipzig, die vom 2. bis 7. März 1941 stattfindet, bringt eine deutsche Firma ein neues Stahlbandmaß auf den Markt, das als »Stahlbandmaß« bezeichnet wird; es liegt in einem etwa 15 cm langen flachen Vierkantgehäuse und hat eine Länge von 2 Metern mit der üblichen Maßeinteilung. Gegenüber anderen Meßhilfsmitteln hat dieses Stahlbandmaß den Vorteil, daß es nicht rollen kann, besser aufzubewahren ist u. gerade dem an die Schmiege gewöhnten Handwerker besser in der Hand liegt. Für Messungen in Hohlräumen ist das neue Maß auch leichter zu benutzen, da auch die Hülse zum Messen mitverwendet werden kann. Die Handhabung des neuen Maßes ist sehr einfach; es hat daher sowohl gegenüber der Schmiege als auch gegenüber den Kapselmeßbändern erhebliche Vorteile. Der Preis dieses Gerätes ist sehr niedrig, da es besonders als wertvolles Werbegeschenk hergestellt wird.

Vorgeschichtliche Totenstadt in Spanien entdeckt.

Auf dem Berge Benacantil, in der Nähe von Alicante, hat der Direktor des Provinzialmuseums, Jofe Belda, die Reste vorgeschichtlicher Wohnstätten entdeckt. — Die Funde sollen aus der Steinzeit stammen. Auch wurde eine Totenstadt gefunden. Gegenwärtig arbeitet man an der Freilegung der Ueberreste einer uralten Bergfestung auf dem Gipfel des Benacantil.

Günstige Außenhandelsentwicklung der Südostländer

Der Außenhandel der Balkanländer hat sich im vergangenen Jahre bemerkenswert günstig entwickelt. Rumäniens Ausfuhr ist wertmäßig um 48%, Jugoslawiens um 21% u. Bulgariens

um 18% gestiegen. Die Einfuhr dieser Länder zeigt ebenfalls eine erfreuliche Gestaltung. Sie hat bei Rumänien um 24% bei Jugoslawien und Bulgarien um 27% zugenommen.

	Einfuhr		Ausfuhr	
	1939	1940	1939	1940
Rumänien	20.869	25.981	23.334	34.542
Jugoslawien	4.757	6.019	5.521	6.680
Bulgarien	4.626	5.858	5.055	5.952
Türkei	118	69	127	111

Im scharfen Gegensatz hierzu steht die Entwicklung des Außenhandels der Türkei, der bereits 1939 einen Rückgang erlitten hatte und 1940 weiter stark zusammengeschrumpft ist. Die Ausfuhr hat im letzten Jahre gegenüber 1939 um 13% und im Vergleich mit 1938 um 23% abgenommen, während die Einfuhr gegenüber

1939 sogar um 42% gesunken und damit um 54% unter den Stand von 1938 gefallen ist.

Die schwere Schrumpfung des türkischen Außenhandels ist allerdings dadurch gemildert, daß Deutschland und Italien gute Käufer geblieben sind.

Wirtschaftsstille im Mittelmeer

STARKE BEEINTRÄCHTIGUNG DES JUGOSLAWISCHEN HANDELSVERKEHRS MIT DER LEVANTE — DER SUSAKER FREIHAFEN RUHT

Die Statistik, die jetzt von der Verwaltung der zollfreien Lagerhäuser in Sušak über den Warenverkehr im Jahre 1940 veröffentlicht worden ist, spiegelt genau die Verkehrssituation im Mittelmeer im Laufe der letzten zwölf Monate wider. Zu Anfang des Jahres waren zirka 7000 Tonnen Waren, sei es für die Ein- oder die Ausfuhr, sei es für den Transit bestimmt, in Sušak eingelagert. Diese Menge hat sich später bis auf 10.000 t erhöht. Sie wäre noch viel größer gewesen, wenn nicht die Engländer viele für jugoslawische Firmen bestimmte Waren in fremden Häfen zurückgehalten hätten. Transitiert wurden nur geringere Warenmengen, die nach Bulgarien, Rumänien und der Türkei gingen.

Mit dem Eintritt Italiens in den

Krieg begann die allgemeine Liquidierung der Geschäfte. Darüber gibt die nachfolgende Aufstellung Aufschluß. Der Umschlag erreichte danach in den Monaten Jänner 17.467 t, Februar 9389, März 9863, April 15.342, Mai 12.815, Juni 4377, Juli 1152, August 3020, September 1091, Oktober 1617, November 1448 und Dezember 930 t.

Im zweiten Halbjahr sind die noch in den Lagerhäusern befindlichen Warenladungen sind nicht mehr eingelang. Was sich noch dort befindet, ist in erster Linie Holz, das auf den Transport nach Italien wartet. Die jugoslawischen Schiffe sind entweder abgerüstet, oder aber sie fahren in der neuesten Zeit für das Rote Kreuz zwischen Amerika und Frankreich,

ste Transport noch vor dem Monat März in Beograd einlangen wird. Dabei ist es wichtig, daß die russischen Autos samt und sonders in vollbereiftem Zustand geliefert werden.

Erkundigungen hinsichtlich des Preises geben Anlaß zu der Annahme, daß sich die Russen von der Taktik der Schleuderpreise fernhalten werden. Bei dem Anlaß verdient die Tatsache Erwähnung, daß in der allerletzten Zeit auch die Fiatwerke in Turin wieder eine größere Zahl bereifter Wagen nach Jugoslawien geliefert haben, die reichenden Absatz fanden. Die Versorgung des Marktes mit Autoreifen ist in Jugoslawien allmählich derart knapp geworden, daß die Frage nach dem Preis und nach der Qualität beinahe hinter der, ob auch die Reifen mitgeliefert werden, zurücktritt.

Russische Autos für Jugoslawien

Nachfrage gegenwärtig ausschließlich nur nach bereiften Wagen.

Vor einigen Tagen verzeichnete auch unser Blatt kurz die Nachricht, daß Jugoslawien demnächst eine Partie russischer Kraftwagen erhält. Jetzt erfährt man, daß schon in allernächster Zeit eine größere Anzahl russischer Automobile in Jugoslawien zum Verkauf bereitgestellt werden wird.

Wie wir dies erfahren, handelt es sich hierbei sowohl um Personen- als auch um Lastautomobile, die für den Antrieb mit Benzin sowie mit Holzgas eingerichtet sind. Der Termin, an dem die russischen Wagen in Jugoslawien eintreffen sollen, steht bisher noch nicht fest, man glaubt aber, daß der er-

Das deutsch-russische „Transportwunder“

Wien, Febr. (UTA). Nach Abschluß der ersten deutsch-sowjetrussischen Wirtschaftsverträge war die Ansicht fast allgemein, daß die in den Verträgen genannten gigantischen Lieferanzahlen ja doch nur auf dem Papier ständen, da die »völlig primitiven russischen Verkehrsverhältnisse solchen Anforderungen auch nicht entfernt gewachsen wären. Heute muß das trotzdem offenbar gut gelöste deutsch-sowjetrussische Verkehrsproblem solchen Zweifeln fast wie ein Wunder erscheinen. Dabei hat der deutsch-sowjetrussische Wirtschaftsverkehr schon die Erfahrungen einer jahrelangen gediegenen Entwicklung hinter sich.

Schon einmal, im Jahre 1931, betrug der Umfang des deutsch-sowjetrussischen Handelsverkehrs über 1 Milliarde Reichsmark. Damals aber hatten Deutschland und die Sowjetunion noch nicht einmal eine gemeinsame Grenze, sondern mußten ihre Austauschgütermassen im Transitverkehr hauptsächlich durch das ehemalige Polen, in zweiter Linie durch Litauen, Lettland und Estland schleusen.

Obwohl natürlich auch damals schon die Ostsee und die Donau als deutsch-sowjetrussische Verkehrswege eine wichtige Rolle spielten, so ist doch heute nach der Schaffung Großdeutschlands und der Einverleibung der baltischen Staaten in die Sowjetunion ebenso wie durch die Zerschlagung Polens erst eine wirkliche Raumwirtschaft entstanden, die eine großzügige Planung auch hinsichtlich der rein verkehrstechnischen Bewältigung des riesigen, fortwährend sich steigenden Warenumsatzes ermöglicht. Deutschland und die Sowjetunion besitzen eine rund tausend Kilometer lange gemeinsame Landgrenze, über die nicht weniger als neun

Eisenbahnverkehrsstränge führen, und die Sowjetunion ist wieder im Besitz der guten und eisfreien baltischen Häfen und des ausgezeichneten baltischen Eisenbahnnetzes.

Der Güterverkehr auf der Eisenbahn ist durch Vereinbarung zwischen dem Reichsverkehrsministerium und dem Volkskommissariat für Verkehrswesen grundsätzlich geregelt. (Die neuen Grenzübergangsstellen von der Sowjetunion nach Deutschland sind von Norden nach Süden: Augustow, Grajewo, Zarembo, Siematytschi, Brest-Litowsk, Jagodzin, Rawa-Ruskaja, Przemysl und Salush. Die entsprechenden Grenzübergangsstellen von Deutschland nach der Sowjetunion sind: Scepkki, Proskien, Malkinia, Platerow, Terespol, Cholm, Belzec, Deutsch-Przemysl oder Surawica und Nowy Sagorz.) Die umfassende Güter austauschverkehrsleistung ist noch gekennzeichnet durch eine erstaunliche Schnelligkeit der Transporte. Zwei Güterzüge, die dieselbe Ware auf verschiedenen Wegen von Mittelasien nach Berlin zu befördern hätten, benötigten zu dieser Riesenstrecke einschließlich Umladung an den Grenzübergangsstellen genau 14 Tage und das ist etwa die Norm.

Eine besondere Schwierigkeit im deutsch-russischen Eisenbahngüterverkehr war von jeher durch die verschiedene Spurweite zu überwinden. Aus diesem Grunde müssen alle Bahngüter an den entsprechend ausgerüsteten Grenzümschlagstellen umgeladen werden. Zu diesem Zwecke wurden mit der gewaltigen Zunahme des Lieferungsumfanges besondere Umladegeräte und große Rampen gebaut. Eine umfangreiche Umlade-Organisation sorgt nun in einer gewaltigen Arbeitsleistung für schnelle und reibungslose Umladung.

kehr, der völlig neuartig sein wird, erfüllt von frischer Kraft, von Leben durchpulst, mit einem Wort, nicht nur gezeichnete Mode.

Späterhin sollen auch Führungen durch die Museen Wiens veranstaltet werden, bei der die modische Seite der einzelnen alten Meister eingehend behandelt werden soll. Jedenfalls eine neue und sehr interessante Art, Modekenntnisse zu erwerben und vor allem zu vertiefen.

Über 36 Millionen Meter Unterrichtsfilm in Deutschland

Fa. Berlin, Febr. Mitten im Kriege — ein eindrucksvolles Beispiel deutscher Kraft und deutschen Wollens — wurden die neuen Dienstgebäude der »Reichsanstalt für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht« (RWU) in Berlin errichtet und ausgebaut und am Sonnabend, den 8. II. durch Reichsminister Rust feierlich eingeweiht. Die RWU wurde schon 1934 mit weittragenden Aufgaben betraut, die während des Krieges eine große Erweiterung erfahren haben. Vor allen Dingen ist es die RWU, die alle Schulen mit Filmgeräten, Filmen und Lichtbildern zu versorgen hat. So ist es ihr in kurzer Zeit gelungen, jede Schule in Deutschland mit einem Filmapparat zu versehen. Die Lehrmittelbeiträge der deutschen Schulkinder ermöglichen die Gemeinschaftsbeschaffung des neuen Lernmittels Unterrichtsfilm selbst für die ärmste Dorfschule. Der Lehrmittelbeitrag beträgt 80 Rpf im Jahr, wobei Ermäßigungen und Freistellen gewährt werden können. Für die Herstellung wissenschaftlicher Filme (hergestellt wurden bis jetzt etwa 500) leistet jeder Studierende einen Filmbeitrag von 1.— RM für jedes Semester. Die Versorgung der verschiedenen Anstalten mit Filmen und Geräten haben in den einzelnen Landesteilen die Landesbildstellen, in den Landkreisen und Städten die Kreis- und Stadtbildstellen übernommen, die alle nach den Richtlinien des RWU arbeiten.

So wurden an die allgemeinbildenden Schulen, Berufs-, Fach- und Hochschulen von der Reichsanstalt aus geliefert 41.759 Schmalfilmvorführungsgeräte, 324.673 Filmkopien (16 mm) in einer Länge von 36.634.230 m (I) und 650.000 Lichtbilder. Während des Krieges ist RWU beauftragt worden, ihre gesamte Organisation

für die Betreuung der Truppen im In- und Auslande mit Filmen und Lichtbildern zur Verfügung zu stellen. Ebenso wurden ihr Forschungsaufgaben gestellt, die mit den zuständigen Stellen (Wehrmacht, Waffen SS und Polizei) durchgeführt wurden und werden.

Das neue Dienstgebäude umfaßt alle bisher untergebrachten Betriebe und Abteilungen des RWU und schafft damit eine noch intensivere Arbeitsmöglichkeit für die zu erfüllenden Aufgaben. Neben einem Kongreß- und Sitzungssaal, Räumen für die Mitarbeiter und die Gefolgschaft sind alle erdenklichen Arbeitsräume in dem Haus untergebracht. Da gibt es 8 Film- und Bildvorführungsräume, 6 Filmräume, 2 Trickfilmräume, mehrere Tonfilmaufnahmeräume, chemische, physikalische, bakteriologische und lichttechnische Laboratorien, Terrarien und Aquarienräume, einen vollkommen ausgestatteten modernen Operationsaal für Filmaufnahmen mit allen nötigen Nebenräumen usw. Die Filmaufnahmeräume sind mit den neuesten Kameras ausgestattet, mit Zeitraffungseinrichtungen, mit Mikrofilmaufnahmeapparaturen, mit mehreren Zeitdeur-Filmaufnahmegeräten, die z.

T. 1500 Bilder in der Sekunde und 80.000 Bilder in der Minute aufnehmen. Ebenso ist eine vollständige Röntgenfilmstation für Biologie, Humen- und Tiermedizin vorhanden u. s. f.

So ist mit der Errichtung dieser Reichsstelle eine Leistungsstätte deutscher Wertarbeit geschaffen worden, die nicht nur vom Inland, sondern schon seit Jahren auch vom Ausland stark beansprucht wird.

Heitere Ecke

Bescheidener Wunsch

Anna hatte Geburtstag.

Ich fragte sie:

„Was wünschst du dir?“

„Rate!“

„Gib mir einen Anhalt!“

„Gut.“ sagte Anna, „man hängt es über die Schulter, es macht Ticktack und man kann danach tanzen.“

„Was ist denn das für eine komische Sache?“

Anna lächelte:

„Ganz einfach: einen Pelz, eine Uhr und ein Grammophon.“

Sport

Heute Start in Garmisch-Partenkirchen

JUGOSLAWIENS SKI- UND EISHOCKEYMANNSCHAFT UNTER DEN WETTBEWERBERN.

In feierlicher Weise wurde gestern in Garmisch-Partenkirchen die V. Internationale Wintersportwoche eröffnet. Die Eröffnungsansprache hielt der deutsche Sportführer Tschammer und Osten, der die Vertreter von 12 Nationen begrüßen konnte. Insbesondere hieß er die neuen Weltmeister aus Cortina d'Ampezzo willkommen. Die Kämpfe werden eine Reprise der FIS-Kämpfe bringen und diese bezüglich der Beteiligung noch überflügeln. Nach den Mitteilungen des Organisationskomitees werden bei den Skiwettkämpfen insgesamt 118 Läufer

mitwirken und zwar 56 aus Deutschland, 21 aus Finnland, 13 aus Schweden, 10 aus Jugoslawien, 10 aus Italien, 5 aus der Slowakei, 2 aus Ungarn und 1 Rumäne. An dem großen Eishockeyturnier werden 9 Staaten vertreten sein und zwar Schweden, die Schweiz, Holland, Italien, Ungarn, Rumänien, die Slowakei, Jugoslawien und Deutschland. Jugoslawiens Auswahl bestreitet ihr erstes Spiel am 19. d. gegen die Schweiz und tags darauf gegen Holland. Die Skiwettkämpfe nehmen heute, Freitag, mit dem klassischen 18-Kilometer-Langlauf ihren Anfang.

Jugoslawiens Tennisrangliste

SLOWENIENS UND SERBIENS VERTRETER UNBERÜCKSICHTIGT.

Der jugoslawische Tennisverband in Zagreb veröffentlicht die jugoslawische Tennisrangliste für das Jahr 1940, wobei allerdings die Vertreter Sloweniens und Serbiens unberücksichtigt blieben.

In der Herrenliste lautet die Reihenfolge:

1. Franjo Punčec (Concordia, Zagreb)
2. Dragutin Mitić (ATK, Zagreb)
3. Josef Pallada (ATK, Zagreb)
- 4.—5. Dr. Alexander Mayer (ATK) und Fr. Schäffer (HASK, Zagreb)
6. Ante Krstić (ATK, Zagreb)
7. František Koželuh (HASK)
8. Ivan Štok (Concordia, Zagreb)
- 9.—10. Predrag Brixi (TK Varaždin) und Mladen Würth (ATK)

Die Damenliste lautet:

1. Hella Kovač (ATK, Zagreb)
2. Alice Florian (ZKD, Zagreb)
- 3.—4. Lela Bačkor (ATK) und Ada Pupić (HASK)
5. Marica Crnadak (Vinkovci)
- 6.—8. Lisette Cindro (Sibenik), Dragica (ATK, Zagreb)
- 9.—10. Alma Bival (Karlovac), Dora Bauerle (Karlovac).

Zugleich wurde eine B-Liste der Herren herausgebracht, in der 20 Spieler, zumeist Junioren aus Zagreb, aufgenommen wurden. An der Spitze steht der Spieler Zeklan, gefolgt von Rosenwasser, Novak, Šimek usw. Natürlich kann die Liste nur in Bezug auf die kroatischen Spieler in Erwägung gezogen werden.

Ing. Lenarčič — Protektor der Skiwettkämpfe in Ribnica

Der bekannte Sportmäzen und verdienstvolle Förderer des Bachern-Ski-sports Großindustrieller Ing. Milan Lenarčič hat den Ehrenschutz über die am 16. d. in Ribnica vor sich gehenden Skimeisterschaften des Mariborer Wintersport-Unterverbandes in der klassischen Kombination übernommen. Gleichzeitig hat Ing. Lenarčič einen Ehrenpreis für den Hauptsieger des Tages gestiftet.

Deutschland tritt dem Tennis-Mitropa Cup bei. In Budapest findet am 22. und 23. d. eine internationale Tenniskonferenz statt, zu der auch die Vertreter des jugoslawischen, deutschen und italienischen Tennissports eingeladen wurden. Wie es scheint, will man auch Deutschland zu den Kämpfen um den von I. M. Königin

Maria gestifteten Tennis-Frauenpokal heranziehen.

In Kamnica wurden am vorigen Sonntag Skiwettkämpfe der slow. Jungmännerorganisation bestritten. Im Langlauf siegen Makovec, Nemeč und Hrašovec, während im Patrouillenlauf die heimischen Vertreter von Kamnica siegreich blieben.

Die Skiwettkämpfe der zu Körperübungen verpflichteten Jugendlichen wurden wegen des Tauwetters von der »Celjska koča« zur »Mozirska koča« am Golte verlegt.

Der Kärntner-Radfahrerverband in Slovenjgradec hält Sonntag, den 16. d. um 16 Uhr im Extrazimmer des Gasthauses Golob seine Jahrestagung ab.

Die Skimeisterschaften des Ljubljanaer Unterverbandes wurden wegen des Wetterumschlages abgesagt.

Filmecke

Das Mädchen von Fanö

Ein neuer wirkungsvoller Film der Bavaria

(Von unserem Fa.-Mitarbeiter)

Berlin, Jänner. Vor der Küste des dänischen Hafens Fanö kämpfen zwei Fischer in ihrem kleinen Motorkutter gegen den Sturm. Nur mit Mühe erreichen sie den rettenden Hafen. Als sich der Sturm gelegt hat, verschlafen sie erst einmal zwei Tage, und dann machen sie sich fein zu einem kleinen Bummel an Land. Da rudert Patricia (Brigitte Horney), die bei einem Fanöer Arzt als Sprechstundenhilfe arbeitet, vorüber und nimmt die beiden in ihrem Boot zur Stadt mit. Der ruhige und schwerfällige Frerk (Gustav Knuth) verliebt sich auf den ersten Blick in Pat und sieht gar nicht, daß sein jüngerer und leichtfertiger Kamerad Ipke (J. Gottschalk) sich schon recht gut mit ihr versteht, und merkt auch erst zu spät, daß Ipke und Pat sich für die Nacht noch einmal in Fanö verabredet haben. Seine Einsamkeit und Eifersucht ertränkt er in Schnaps und lauten Liedern. Vergebens wartet er auf Ipkes Rückkehr.

In dieser Nacht finden sich Pat und Ipke. Pat ahnt nicht, daß Ipke verheiratet ist. In seiner jugendhaften, verantwortungslosen Art und mitgerissen von der leidenschaftlichen Liebe Pats, erzählt er ihr nicht davon, auch dann nicht, als Pat ihm sagt, daß sie immer auf ihn warten werde, und daß sie sich nun als seine heimliche Frau fühle. Ipke verspricht ihr, wiederzukommen.

In Hooge warten die Fischer auf die Rückkehr von Frerk und Ipke aus dem großen Sturm. Auch Angens wartet, Ipkes Frau. Sie wartet in Furcht und Sorge — sie will ihm doch sagen, daß sie ein Kind haben werden. Und schließlich kehren die beiden Männer zurück, und alles scheint wieder so wie früher, nur die Kameradschaft zwischen Frerk und Ipke hat in der Nacht von Fanö einen Riß bekommen. Sie trennen sich.

Pat harret in Fanö vergeblich auf Ipke, und dann macht sie sich eines Tages auf,

um ihn in Hooge zu suchen. Sie steht vor Ipkes Haus, vor Ipkes Frau, vor Ipkes nen. Und dann muß ihr Ipke gestehen, daß er verheiratet ist, und daß sie ihre Kind, ohne die Zusammenhänge zu ahnen, nun vergessen müssen. — Pat ist verneint, ihr Stolz und ihre Liebe sind grausam geschlagen, und als sie Frerk begegnet, flieht sie aus Trotz und Not in den Schutz dieses rauhen, einsamen Mannes. Pat wird Frerks Frau, aber nur unter der Bedingung, daß sie Hooge verlassen. Frerk zieht an Land und nimmt an der Elbmündung auf einem Bagger Arbeit. Es wird keine gute Ehe. Pat ist müde, Pat ist leer. Sie hat keine Liebe für Frerk, sie wird ungerecht und hart. Und Frerk, der nun die Zusammenhänge ahnt, wird kalt und böse.

Bis die Nachricht kommt, daß Ipkes Frau Angens nach Hamburg gefahren sei, um ihren sterbenden Oheim zu pflegen, und daß Ipke indes verunglückt ist und ohne Pflege im Krankenhaus zu Hooge liegt.

Da fährt Pat gegen Frerks Willen — als dieser drau'en auf seinem Bagger an der Arbeit ist — nach Hooge, um für Ipke zu sorgen. Pat und Ipke sehen sich wieder. Aber alles hat sich verändert. Überall spürt Pat die unsichtbare Gegenwart von Angens. Und als sie die Wiege des Kindes sieht, weiß sie, daß sie nun nicht mehr für Frerk und Angens treten darf. — Doch Ipkes Leidenschaft ist von neuem entflammt. Und als Frerk nach Hooge kommt, um Pat zurückzuholen, sagt Ipke ihm, daß er Pat freigeben müsse.

Die beiden Männer wissen: Einer von ihnen ist zuviel. So fahren sie auf die offene See hinaus, um dort nach uraltem Brauch ihr Recht auszumachen.

Nach hartem Kampf ist Ipke unterlegen; er wird von Frerk über Bord geschleudert. Da ertönt die Notglocke eines gestrandeten Schiffes, und die beiden Fischer Frerk und Ipke finden sich wieder in der Not der anderen, denen sie helfen müssen. Die Besatzung des gestrandeten Schiffes wird gerettet. Doch einer ist zurückgeblieben; Frerk versucht noch zuletzt den Schiffsjungen zu retten und gerät dabei in einen Strudel. — Im Aufruhr

Kleiner Anzeiger

Kleine Anzeigen kosten Kapital, Wernungen, Handel und Gewerbe, Veranstaltungen, Immobilien und Konsumgüter bis 20 Worte die 10,-, jedes weitere Wort die 2,-, alle übrigen kleinen Anzeigen bis 20 Worte die 10,-, jedes weitere Wort die 2,-, für die Besetzung von illustrierten Stellen ist eine Gebühr von 10,- zu entrichten. — Bei Änderungen und Adressen etc. ist eine Gebühr von 10,- in Postmarken beizufügen.

Verschiedenes

Anmeldungen für die Bestellung von KUPFERVITRIOL geben Sie der Kmetijska družba, Maribor-Melje, Tel. 20-83 803-1

Zu kaufen gesucht

FLASCHEN 1/2 und 3/4 Liter, kauft Drogerie Kanc. 738-3

SILBERFUCHS zu kaufen gesucht. Božič, Koška c. 3 783-3

Zu vermieten

Schönes, sonniges, reines ZIMMER sofort an besseren Mieter abzugeben. Adr. Verw. 794-5

Offene Stellen

Junges deutsches MÄDCHEN für alle häuslichen Arbeiten, kinderliebend, zu deutscher Familie gesucht. Zuschriften unter »Sofortiger Eintritt« an Agentur G. Pichler, Ptulj. 767-8

BEDIENERIN nett und sehr ehrlich, deutsch sprechend, mit guter Nachfrage für ein bürgerliches Haus sofort gesucht. Adr. Verw. 786-8

Funde - Verluste

Weißer ENGLISH-SETTER braun gefleckt, abhanden gekommen. Gegen Belohnung abzugeben: Maistrova 9-IV. 970-9

Gedenket

Was ist Pirofania?

Das Pirofania-Verfahren ermöglicht die Übertragung von Zeichnungen und Schriftgedrucken in einem einzigen Arbeitsgang auf jedes und jedes beliebige Material. Karten, Jule, Stoff sowie jedes andere poröse Material. — Verlangen die Prospekte und unverbindl. Offerte MARIBORSKA TISKARNA D. D. Kopališka ulica 6, Maribor 25-67, 25-68, 25-69

Dauerhafte Strümpfe durch die bad NIMELA. Dinar 30,-. NIMELA verhindert Laufmaschen in Damenstrümpfen. NIMELA Alleinverkauf Celje, Postfach 2. erhältlich in Drogerien u. einschlägigen Geschäften.

Ka-le-Fluid stärkt die Ausscheidungsarbeit aller Drüsen; reinigt den Organismus und kräftigt das Nervensystem. Unentgeltliche Detailliteratur: Beograd, Masarykova 9, Miloš Marković. »Ka-le-Fluid« ist in allen Apotheken und Drogerien erhältlich. S. br. 10537/33

Kaufleute Achtung!!

Wickelpapier In Rollen, jeder gewünschten Farbe und Breite liefert nur

Mariborska tiskarna d.d. Maribor Kopališka ulica 6 Tel. 25-67, 25-68, 25-69

Kleine Frau mit großem Mut

ROMAN VON KURT RIEMANN

Urheber-Rechtsschutz durch Verlag Oskar Metzner, Werdau i. Sa.

»Karola? Du bist es? Ja, ja, brauchst gar nicht zu antworten! Ich hör's schon. Also paß auf, Mädlen! Ich hör's bestes Kleid an! Mach dich schön! Ich habe Karten fürs »Universum« besorgt... irgendeine Premiere... ist ja ganz gleichgültig. Heute muß ich mit dir ausgehen, unter allen Umständen! Wie? .. Du bist erstaunt? Ja, war ich denn wirklich bisher ein schlechter Kerl, daß ich nie mit dir ausgegangen bin?

Ach, du Armes! Aber heut habe hab ich auch einen Grund... einen sehr, sehr wichtigen Grund! Es ist gelungen, Karola... wirklich gelungen! Mehr will ich dir noch nicht verraten... aber das eine kannst du mir glauben, wir haben allen Grund, uns zu freuen. Wollen wir nicht noch eine Stunde mit dem Wagen heraus fahren? Wenn du schnell machst, können wir noch irgendwo ganz still... ja?

Wann kann ich dich erwarten? ... In einer Stunde? Schön. Ich werde bei Kreuzkamm warten. Und dein festlichstes Kleid — hörst du? Wir gehen tanzen nach der Vorstellung!

Glückstrahlend hängt er an, schlendert quer über den Postplatz und beschließt, zunächst einmal etwas Herzhaftes zu essen, denn seit heute morgen hat er keinen Bissen über die Lippen gebracht. — Dann ist's Zeit, sich eine Taxe zu nehmen und sich zu Hause in den Abendanzug zu werfen.

Es ist lange nach Mitternacht... noch liegen ihnen die Klänge der schmeicheln der Rhythmus des Tanzes in ihren Gliedern. Karola huscht sich in ihren Pelz, den

sie über dem Abendkleid trägt, denn es ist kühl.

»Fahr du!« sagt sie und springt in den Nebensitz ihres kleinen Wagens. »Ich bin zu müde.«

Gehorsam setzt sich Karajan ans Steuer. Leise summt er eine jener Melodien, nach der er dort oben im Kabarett noch vor einer Viertelstunde mit Karola getanzt hat. Glückliche, Selig wie selten.

»Wohin befehlen das gnädige Fräulein?« fragt er übermütig und läßt den Anlasser heulen.

»Nach irgendwo und nirgendwo. Nur noch nicht nach Hause. Fahr ins Blaue, Herbert! Ich bin so glücklich, ich kann jetzt noch nicht schlafen gehen.«

Der schmale Sportwagen setzt sich in Bewegung... seltsamer Gegensatz, die beiden Menschen in abendlichen Gewändern in diesem Gefährt... Doch die zwei sehen und bemerken nichts... sehen und fühlen nur sich.

Karajan muß obacht geben, daß ihm der Wagen nicht wegläuft, das schnelle Gefährt ist nicht für geruhame Stadtfahrt gebaut.

»Wohin bringst du mich?« fragt Karola, als sie aus dem Zentrum in die Vorstadt fahren, als die Straßen immer verlassen werden.

»Nach... irgendwo!« wehrt er mit einem Schmunzeln ab. »Wirst es bald sehen!«

Ach, Karola weiß es schon längst... die Gassen kennt sie — sie fahren zu Tanes Grundstück — hier geht's zu Karajan's Werk. Er führt sie in seine Fabrik. Da taucht auch schon der dunkle Block der Nebenbauten auf, imponierend in der

Linie, trotz der verhältnismäßig kleinen Ausmaße. Ein hohes Eisengitter schließt das Tor.

»Hier, Karola — ist mein zweites Zuhause, mein Werk. Ich wußte keinen Ort, an den ich dich lieber gefahren hätte als an diese Stelle.«

»Du Liebster!« flüstert Karola und drückt ihm vertraulich die Hand. »Du schenkst mir viel Vertrauen.«

Leise lacht Karajan auf, während er den Zündschlüssel herauzieht und ihn in seine Tasche verstaut.

»Ich würde dir alles anvertrauen, Kind. Alles. Außerdem... was versteht eine Musikstudentin schon von chemischen Vorgängen, von Formeln und Reagenzen, von Preßstoffstempeln, Patizen und Matrizen...?«

Karola kann ein flüchtiges Lächeln nicht verkneifen. Wie gut, daß in der Dunkelheit ihr Gesicht nicht zu erkennen ist. »Ach, lieber Herbert, du solltest nur wissen, wieviel ich davon leider verstehen mußte! Und es fällt ihr wieder schwer aufs Herz, daß sie noch immer das Geheimnis vor ihm hat...

Inzwischen ist der Pförtner herausgekommen, ein Hüne von einem Mann. Er erkennt seinen Chef und grüßt stramm u. militärisch.

»Alles in Ordnung, Westerhausen?« fragt Karajan.

»Alles in Ordnung!« erwidert der Pförtner. »Karl... äh — ich meine Bethge ist auf dem Rundgang in Halle vier und in Ihrem Labor.«

»Danke, Westerhausen! Und das hier ist meine Braut, Fräulein Westner ist der einzige Mensch, der außer den Angehörigen des Werks hier Zutritt hat. Jederzeit. Gucken Sie sich die Dame gut an!« lacht Karajan und hält Karola Gesicht in den Schein der Torlampe.

»Gemacht, Herr Doktor!« schmunzelt Westerhausen. »Hätte die Dame auch so wiedererkannt.« »Wieso?«

»Na, so etwa Hübsches sieht unsereiner nicht alle Tage!« Errötend hängt sich Karola fester in Karajans Arm.

»Mach — laß uns einen Streifzug machen, Herbert. Ich bin nun wirklich neugierig auf dein Reich.«

»Wollen Sie eine Laterne, Herr Doktor?«

»Danke. Ich finde mich hier sogar bei Mondfinsternis zurecht.«

Sie gehen über den weiten Hof. In Halle 1 beginnt Herbert seine Führung. Fast geräuschlos öffnet sich d. schwere Eisentor. Drinnen ist's unheimlich, auch als die Tiefstrahler alles in blendende Helle tauchen, bleibt die bedrückende Leere.

Und nun schreiten sie von Raum zu Raum, von Halle zu Halle, und bald hat Karola den ersten unheimlichen Eindruck vergessen. Der Produktionsgang beginnt sie zu fesseln. Von Schritt zu Schritt erkennt sie, daß hier in der gemeinsamen Arbeit der drei Männer etwas Vorbildliches aufgebaut ist, daß dieses noch immerhin kleine-Werk in seiner Geschlossenheit eine Meisterleistung in jeder Hinsicht bedeutet.

Auch Karajan wird gepackt von seiner eigenen Erklärung. Er erlebt im Geiste noch einmal alle die Kämpfe, die Mühen und Sorgen, die überwunden werden mußten, ehe das alles hier stand.

»Und hier, Karola, führe ich dich in mein Heiligtum!« sagt er am Ende des Rundgangs und stößt die Tür zum Laboratorium auf. »Hier wird an der letzten Vervollkommnung des »Karolit« gearbeitet, und in diesem Tresor liegen die Pläne zu meiner Erfindung. Nur Werne kennt das Schlüsselwort außer mir... Kannst du dir etwa denken, welches Wort den Schrank öffnet?« lächelt er sie an.

»Woher soll ich das wissen, Herbert?« gibt sie erstaunt zurück. »Und ich bin auch gar nicht neugierig. Es hat für mich keine Bedeutung.«

(Fortsetzung folgt.)